



C. Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

	Konzernanhang	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
AKTIVA			
Langfristig gebundene Vermögenswerte	(2.1)		
Immaterielle Vermögenswerte	(2.2)	9.330	9.759
Sachanlagen	(2.3)	44.420	43.532
Nutzungsrechte aus geleasten Vermögenswerten	(2.4)	2.298	2.146
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	(2.5)	1.200	1.312
Latente Steuererstattungsansprüche	(2.14)	91	150
Summe langfristig gebundene Vermögenswerte		57.339	56.899
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte			
Vorräte	(2.6)	51.134	38.991
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.7)	10.642	7.516
Laufende Ertragsteueransprüche	(2.8)	989	487
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2.9)	13.537	28.297
Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	(2.10)	12.669	9.953
Summe kurzfristig gebundene Vermögenswerte		88.971	85.244
BILANZSUMME		146.310	142.143

	Konzernanhang	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
PASSIVA			
Eigenkapital	(2.11)		
Gezeichnetes Kapital		24.424	24.424
Kapitalrücklage		6.821	6.821
Gewinnrücklagen		23.098	22.000
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung und Hochinflation		- 4.233	- 4.389
Summe Eigenkapital		50.110	48.856
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(2.12)	7.106	8.645
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(2.13)	1.317	1.305
Latente Steuerverbindlichkeiten	(2.14)	1.109	848
Summe langfristige Schulden		9.532	10.798
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer	(2.15)	37.605	36.355
Kurzfristige Rückstellungen	(2.16)	81	81
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(2.17)	455	262
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(2.18)	2.591	9.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(2.19)	45.936	36.303
Summe kurzfristige Schulden		86.668	82.489
BILANZSUMME		146.310	142.143

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Konzernanhang	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	(3.1)	174.216	146.109
Bestandsveränderung	(3.2)	4.696	336
Sonstige betriebliche Erträge	(3.3)	4.747	3.798
Materialaufwand	(3.4)	99.652	77.988
Personalaufwand	(3.5)	28.803	26.753
Abschreibungen auf Vermögenswerte	(3.6)	8.318	8.649
Wertminderungen auf Vermögenswerte	(3.7)	1.299	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.8)	38.550	30.142
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(3.9)	- 1.195	0
Finanzerträge	(3.10)	57	56
Finanzaufwendungen	(3.10)	1.728	1.466
Ergebnis vor Ertragsteuern		4.171	5.301
Ertragsteueraufwand	(2.14)	2.070	1.639
Konzernergebnis		2.101	3.662
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung und Hochinflation		77	- 765
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		77	- 765
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		1.509	- 85
Latente Steuern auf Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		- 445	25
Posten, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		1.064	- 60
Sonstiges Ergebnis	(2.11)	1.141	- 825
Konzern-Gesamtergebnis		3.242	2.837
Ergebnis je Aktie nach dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht (in Euro je Aktie)			
unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stammaktie	(3.12)	0,224	0,390

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung und Hochinflation TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 1.1.2021	24.424	6.821	19.619	- 3.624	47.240
Konzernergebnis			3.662		3.662
Sonstiges Ergebnis			- 60	- 765	- 825
Konzern-Gesamtergebnis			3.602	- 765	2.837
Gezahlte Dividenden			- 1.221		- 1.221
Stand am 31.12.2021	24.424	6.821	22.000	- 4.389	48.856
Anpassung aus Erstanwendung IAS 29			0	79	79
Stand am 1.1.2022	24.424	6.821	22.000	- 4.310	48.935
Konzernergebnis			2.101	0	2.101
Sonstiges Ergebnis			1.064	77	1.141
Konzern-Gesamtergebnis			3.165	77	3.242
Gezahlte Dividenden			- 2.067		- 2.067
Stand am 31.12.2022	24.424	6.821	23.098	- 4.233	50.110

Zur weiteren Erläuterung des Konzerneigenkapitals siehe Note (2.11).

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Konzernanhang	2022 TEUR	2021 TEUR
Konzernergebnis		2.101	3.662
Ertragsteueraufwand	(2.14)	2.070	1.639
Zinserträge		- 56	- 48
Zinsaufwendungen		1.717	1.460
Abschreibungen auf Vermögenswerte	(3.6)	8.318	8.649
Wertminderungen auf Vermögenswerte	(3.7)	1.299	0
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(3.9)	1.195	0
Sonstige zahlungsunwirksame Effekte		126	- 1.166
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		- 1.539	- 240
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		113	203
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		0	- 433
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Forderungsabtretungen durch Factoring		5.840	- 5.699
Abnahme (+)/Zunahme (-) sonstiger Aktiva		- 23.684	10.633
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer		1.250	- 6.271
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Passiva		9.974	1.899
Einzahlungen aus Unterleasingverhältnissen		110	89
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel		8.834	14.377
Gezahlte Ertragsteuern		- 2.429	- 1.595
Erhaltene Zinsen		50	53
Gezahlte Zinsen		- 1.541	- 1.212
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		4.914	11.623
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		3	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(2.2)	- 366	- 481
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		37	70
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(2.3)	- 8.689	- 8.008
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften		0	- 30
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		0	1.150
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 9.015	- 7.299
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		0	7.500
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Krediten		- 24	- 194
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Tilgung von Krediten		- 7.500	- 7.536
Dividendenausschüttung	(2.11)	- 2.067	- 1.221
Auszahlungen für Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten		- 1.273	- 1.203
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 10.864	- 2.654
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 14.965	1.670
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		28.004	26.334
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(2.9)	13.039	28.004

Zu den weiteren Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Note (4.1).

Konzernanhang der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022

(1) Grundlagen und Methoden

(1.1) Informationen zum Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ritterstraße 7, 49740 Haselünne, Deutschland, und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück (HRB 120444) eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Spirituosen und alkoholfreien Getränken sowie die Entwicklung und den Vertrieb von Frischsaftsyste men.

(1.2) Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 ist in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft. Der Konzernabschluss steht in Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) verpflichtet, den Konzernabschluss gemäß Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach IFRS und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zu erstellen und zu veröffentlichen.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind in der Note (1.8) unter den Erläuterungen „Annahmen und Schätzungen“ aufgeführt.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden durch den Vorstand am 15. März 2023 zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(1.3) Auswirkungen wesentlicher Entwicklungen und Ereignisse

Die Geschäftsentwicklung der Berentzen-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2022, wie bereits in den beiden Vorjahren, durch die Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt. Einige von Bund und Ländern beschlossene Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wirkten sich, wenn auch im Jahresverlauf mit abnehmender Intensität bis hin zur weitestgehenden Aufhebung, nachteilig auf das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland aus. Zu diesen Maßnahmen zählen u. a. Zugangsbeschränkungen und Auflagen in Gastronomiebetrieben, umfassende Kontaktbeschränkungen und strenge Regeln für Veranstaltungen. Die Coronavirus-Pandemie wirkt sich zudem auf den Beschaffungsmarkt aus. Hier kommt es pandemiebedingt zu einem zu Materialknappheit – insbesondere bei Rohstoffen und Vorprodukten – und zum anderen zu Lieferengpässen.

Darüber hinaus wurde die Geschäftsentwicklung von dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine beeinflusst. Auch wenn das direkt mit dem Konflikt verbundene mögliche Umsatzverlustrisiko der Berentzen-Gruppe sehr gering ist – im Geschäftsjahr 2022 wurden in Russland und der Ukraine insgesamt lediglich rund 0,2 % (Vorjahr: 0,2 %) der Konzernumsatzerlöse generiert – ergeben sich wesentlichere Auswirkungen auf dem Beschaffungsmarkt. Hier hat der Krieg die schon bestehenden Lieferengpässe weiter verschärft, wodurch massive Energie- und Materialpreissteigerungen eingetreten sind.

Zudem kam es im Geschäftsjahr 2022 zu schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, u. a. auf den Finanzmärkten, die sich hier insbesondere in gestiegenen (Markt-)Zinssätzen zeigten. Infolgedessen ist unter anderem der für Bewertungszwecke vom IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) veröffentlichte Basiszinssatz nach IDW S1 im Geschäftsjahr 2022 um fast zwei Prozentpunkte angestiegen.

Von den zuvor genannten Entwicklungen sind grundsätzlich alle Segmente der Berentzen-Gruppe betroffen. Im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ergaben sich dennoch Unterschiede zwischen den Segmenten. So wurde das Geschäft mit alkoholfreien Getränken und Markenspirituosen insbesondere durch die im ersten Quartal bestehenden Zugangsbeschränkungen und Auflagen in der Gastronomie belastet, wobei sich diese vorrangig auf das Segment *Alkoholfreie Getränke* auswirkten. Im Segment *Spirituosen* beeinflusste der Ausfall von Feierlichkeiten zudem den Absatzverlauf von solchen Markenprodukten, die vorrangig bei geselligen Anlässen konsumiert werden. Im Segment *Frischsaftsysteme* wirkte sich die Pandemie weiterhin negativ auf den Absatz von Fruchtpressen aus, da Investitionen in den unmittelbaren bzw. mittelbaren Vertriebskanälen Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel ausgesetzt wurden. Insgesamt wirkte sich die Pandemie weiterhin negativ auf die Umsatzerlöse in der Berentzen-Gruppe aus. Zusammen mit den Energie- und Materialpreissteigerungen infolge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine, kam es zu Rohertragsverlusten und negativen Auswirkungen auf die wesentlichen Ertrags- bzw. Steuerungskennzahlen Konzern-EBITDA und Konzern-EBIT. Die Konzernumsatzerlöse sowie die beiden zuvor genannten Steuerungskennzahlen konnten im Geschäftsjahr 2022 dennoch gesteigert werden, die beiden Steuerungskennzahlen wären ohne die genannten Herausforderungen jedoch signifikant höher ausgefallen.

Der Anstieg der Zinssätze sowie die besondere Betroffenheit des Geschäftes mit alkoholfreien Getränken im Hinblick auf die gestiegenen Energiepreise führte dazu, dass zum 30. Juni 2022, zum 30. September 2022 sowie zum 31. Dezember 2022 ein anlassbezogener Impairment-Test für das Segment bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit *Alkoholfreie*

Getränke durchzuführen war. Dabei wurde die Zinsentwicklung in dem jeweils herangezogenen Diskontierungssatz – dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) – berücksichtigt. Den Ergebnissen der Impairment-Tests zum 30. Juni sowie 30. September zufolge ergaben sich keine Wertminderungen oder Wertaufholungen. In Folge des Impairment-Tests zum 31. Dezember wurde hingegen ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.299 erfasst. Nähere Informationen dazu sind der Note (3.7) zu entnehmen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen zu treffen, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der unabsehbaren Folgen im Zusammenhang mit den zuvor genannten Entwicklungen und Ereignissen unterliegen diese Annahmen und Schätzungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von diesen abweichen und Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

(1.4) Erstmalig angewandte Standards und Interpretationen

Neue bzw. geänderte IFRS-Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet beziehungsweise überarbeitet. Diese haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Zudem ergeben sich aus verabschiedeten und überarbeiteten Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

Erstmalig aufgrund von Hochinflation anzuwendender Standard

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Da die funktionale Währung der türkischen Tochtergesellschaft die Türkische Lira ist, wird auf deren Einzelabschluss seit dem Geschäftsjahr 2022 IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ rückwirkend angewendet. Die Effekte aus der rückwirkenden Eröffnungsbilanzanpassung zum 1. Januar 2022 führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 79. Die Vergleichsbeträge wurden nicht angepasst, da der Konzernabschluss in einer stabilen Währung aufgestellt wird.

(1.5) Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen der Konsolidierung

In den Konzernabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft werden neben dem Mutterunternehmen, der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, grundsätzlich alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des IFRS 10 beherrscht werden. Tochterunternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen von dem Zeitpunkt an, an dem die Beherrschung an dem Unternehmen auf den Konzern übergegangen ist. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Die Bilanzierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 10.

Anteile an nicht vollkonsolidierten Unternehmen werden analog IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Bei der Zwischenergebniseliminierung werden Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen unter verbundenen Unternehmen eliminiert. Für aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Unterschiede zu den steuerlichen Wertansätzen werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäften, insbesondere aus Innenumsätzen, werden in der Gesamtergebnisrechnung eliminiert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 10 durch Verrechnung der übertragenen Gegenleistung mit dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Dabei entsprechen die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Soweit das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen die übertragene Gegenleistung übersteigt, wird dieser Anteil als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Im umgekehrten Fall wird der Unterschiedsbetrag direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(1.6) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sind neben der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die im Sinne des IFRS 10 von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft beherrscht werden. Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen umfasst inklusive der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zwölf (Vorjahr: zwölf) inländische sowie zwei (Vorjahr: zwei) ausländische Konzerngesellschaften:

Name	Sitz
Inländische Konzerngesellschaften	
Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft (Muttergesellschaft)	Haselünne
Berentzen Distillers Asia GmbH	Haselünne
Berentzen Distillers International GmbH	Haselünne
Berentzen Distillers Turkey GmbH	Haselünne
Berentzen North America GmbH	Haselünne
Berentzen-Vivaris Vertriebs GmbH	Haselünne
Citrocasa Deutschland Vertriebs GmbH	Haselünne
Der Berentzen Hof GmbH	Haselünne
DLS Spirituosen GmbH	Flensburg
Doornkaat Aktiengesellschaft	Norden
Pabst & Richarz Vertriebs GmbH	Minden
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG	Haselünne
Ausländische Konzerngesellschaften	
Berentzen Alkollü İçkiler Ticaret Limited Sirketi	Istanbul, Republik Türkei
Citrocasa GmbH	Linz, Republik Österreich

Nicht konsolidiert werden Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Auf die nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen entfallen insgesamt kaum mehr als 1 % des Umsatzes, des Ergebnisses und der Verschuldung des Konzerns.

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 unverändert.

(1.7) Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne, stellt den Konzernabschluss für den größten und zugleich auch kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Nachfolgend findet sich die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB. Der jeweilige Anteilsbesitz hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Unmittelbare Tochterunternehmen

Name, Sitz	Anteilsbesitz in %
Berentzen Distillers International GmbH, Haselünne	100,0
Berentzen Start-ups Investment GmbH, Haselünne	100,0
Berentzen-Vivaris Vertriebs GmbH, Haselünne	100,0
Citrocasa GmbH, Linz, Republik Österreich	100,0
Der Berentzen Hof GmbH, Haselünne ¹⁾	100,0
DLS Spirituosen GmbH, Flensburg ¹⁾	100,0
Doornkaat Aktiengesellschaft, Norden ¹⁾	100,0
Goldkehlchen GmbH, Linz, Republik Österreich	100,0
Kornbrennerei Berentzen GmbH, Haselünne	100,0
LANDWIRTH'S GmbH, Minden	100,0
Medley's Whiskey International GmbH, Haselünne	100,0
Pabst & Richarz Vertriebs GmbH, Minden ¹⁾	100,0
Puschkin International GmbH, Haselünne	100,0
Strothmannn Spirituosen Verwaltung GmbH, Haselünne	100,0
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG, Haselünne ¹⁾	100,0
Winterapfel Getränke GmbH, Haselünne	100,0

- ¹⁾ Die gekennzeichneten Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Mittelbare Tochterunternehmen

Name, Sitz	Anteilsbesitz in %
Inländische Gesellschaften	
Berentzen Distillers Asia GmbH, Haselünne	100,0
Berentzen Distillers Turkey GmbH, Haselünne	100,0
Berentzen North America GmbH, Haselünne	100,0
Citrocasa Deutschland Vertriebs GmbH, Haselünne	100,0
Die Stonsdorferei W. Koerner GmbH & Co. KG, Haselünne	100,0
Grüneberger Spirituosen und Getränkegesellschaft mbH, Grüneberg	100,0
MIO MIO GmbH, Haselünne	100,0
Vivaris Getränke Verwaltung GmbH, Haselünne	100,0
Ausländische Gesellschaften	
Berentzen Alkollü İçkiler Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Republik Türkei	100,0
Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	100,0
Sechsamtertropfen G. Vetter Spolka z o.o., Jelenia Gora, Polen	100,0

(1.8) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, aufgestellt. Da sämtliche ausländische Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Bilanzwerte erfolgt mit dem Kurs zum Bilanzstichtag; Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet, sofern der Abschluss der Tochtergesellschaft nicht den Vorschriften des IAS 29 unterliegt. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und innerhalb des Unterschiedsbetrags aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden unter den Finanzerträgen oder Finanzaufwendungen, alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Hochinflation

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Da die funktionale Währung der türkischen Tochtergesellschaft die Türkische Lira ist, wird auf deren Einzelabschluss seit dem Geschäftsjahr 2022 IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ rückwirkend angewendet. Der Abschluss der türkischen Tochtergesellschaft basiert auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfolgt auf Basis des Consumer Price Index (CPI). Der Preisindex betrug zum 31. Dezember 2022 1.128,45 (31. Dezember 2021: 686,95). Der angepasste Abschluss der türkischen Tochtergesellschaft wird zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung werden in dem Posten „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Die Abschreibung von eigenen Marken erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 15 Jahren. Erworbene Technologien und Kundenstämme sowie erworbene Softwarelizenzen werden linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von max. 8 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Für Warenzeichen und Markenrechte erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes unter Anwendung der Multi-

Period Excess Earnings-Method (MEEM). Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte bis auf den Wert zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn in früheren Perioden keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird einmal im Jahr sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest auf Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units) unterzogen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit mit ihrem Buchwert einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert verglichen. Falls der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, ist auf den dieser Cash Generating Unit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags zu erfassen. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden.

Forschungskosten werden als laufender Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit ihren historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, abzüglich entsprechender Wertminderung angesetzt. Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da im Konzern derzeit keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Die Abschreibung der Sachanlagen beginnt stets mit der Nutzung des Vermögenswertes.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Wirtschaftliche Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20-75
Grundstückseinrichtungen	10-30
Technische Anlagen und Maschinen	5-25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5-30

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und gegebenenfalls angepasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen wertgemindert. Der erzielbare Betrag ist der höhere

der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash Generating Unit). Für Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn der Vertrag den Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Treten Gesellschaften der Berentzen-Gruppe als Leasingnehmer auf, ist grundsätzlich für jedes Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht (right-of-use asset) zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren. In der Erstbewertung wird die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Zahlungen, die auf Service entfallen, werden grundsätzlich gemeinsam mit der Leasingkomponente des Vertrages bilanziert. Abgezinst werden die Zahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. In der Bilanz werden die Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt in der Regel mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit. Die Nutzungsrechte werden in einem separaten Bilanzposten „Nutzungsrechte aus geleasten Vermögenswerten“ ausgewiesen. In der Folgebewertung ist die Leasingrate so in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen, dass über den Zinsanteil eine konstante periodische Verzinsung der Leasingverbindlichkeit erreicht wird. Der Tilgungsanteil reduziert die Leasingverbindlichkeit. Die Abschreibung des Nutzungsrechts erfolgt linear.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert wird auf einen Ausweis in der Bilanz verzichtet. Stattdessen werden die Leasingraten als Aufwand erfasst.

In der Kapitalflussrechnung wird der Teil der Leasingzahlungen, der auf die Tilgung der Leasingverbindlichkeit entfällt, innerhalb des Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Treten Gesellschaften der Berentzen-Gruppe als Leasinggeber auf, ist zwischen Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu differenzieren.

Verbleiben im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber, liegt ein Operating-Leasing vor. In diesem Fall wird das Leasingobjekt weiterhin innerhalb der Sachanlagen bilanziert.

Gehen hingegen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, auf den Leasingnehmer über, liegt ein Finanzierungs-Leasing vor. Für diese Leasingverhältnisse setzt die Berentzen-Gruppe Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen an und erfasst die Zinserträge erfolgswirksam.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten, die in der Regel zum gleitenden Durchschnittswert bewertet sind, angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung des Vorratsvermögens geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Ertragsteuern sowie latente Steuererstattungsansprüche und -verbindlichkeiten

Ertragsteuern umfassen die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag, dabei im Wesentlichen die laufenden Körperschaft- und Gewerbesteuern, sowie die latenten Steuern.

Effekte aus der Bewertung latenter Steuern gemäß IAS 12, die sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen den IFRS-Wertansätzen und den Wertansätzen in der Steuerbilanz oder infolge der Berücksichtigung und Bewertung von steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträgen ergeben, werden ebenfalls berücksichtigt.

Für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden werden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert.

Entsprechend den Voraussetzungen des IAS 12.74 werden aktive und passive latente Steuern nach Fristigkeiten innerhalb der einzelnen Gesellschaft und innerhalb eines Organkreises saldiert.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Verlusthistorie und operative Planungen.

Die Steuerbelastungen auf geplante Dividendenausschüttungen von in- und ausländischen Tochterunternehmen sind geringfügig und werden daher grundsätzlich nicht passiviert. Diese Steuerbelastungen würden für Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft aus deutscher Körperschaft- und Gewerbesteuer von ungefähr 1,5 % auf alle Dividenden bestehen.

Finanzinstrumente

Zugänge von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, d. h. dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern ein Vermögenswert nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehört, sind die Transaktionskosten hinzuzurechnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden bei Zugang mit ihrem Transaktionspreis angesetzt.

Für Zwecke der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC),
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI),
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL).

Die Klassifizierung hängt von dem Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und den vertraglichen Zahlungsströmen des finanziellen Vermögenswertes ab. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft sie zu jedem Stichtag.

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ umfasst Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Vermögenswerte dieser Kategorie werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Zinserträge werden erfolgswirksam in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst, wenn das Finanzinstrument ausgebucht oder eine Wertminderung erfasst wird.

Der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sind Vermögenswerte zuzuweisen, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie liegen nicht vor.

Ist ein Vermögenswert weder der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ noch der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen, ist er als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu klassifizieren. Die Folgebewertung dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein aus dieser Bewertung resultierender Gewinn oder Verlust sowie Zins- und Dividendenerträge werden erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Eigene Anteile / eigene Aktien

Erworbene und im Bestand befindliche eigene Anteile (eigene Aktien) werden zu Anschaffungskosten, einschließlich direkt zuordenbarer Transaktionskosten, erfolgsneutral direkt als Verminderung des Eigenkapitals erfasst. Der auf eigene Anteile bzw. Aktien entfallende rechnerische Nennbetrag am Grundkapital wird dabei mit dem Gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten erworbener eigener Anteile mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf einem vergangenen Ereignis beruhen, deren Erfüllung künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen werden erfolgswirksam als Finanzaufwendungen erfasst. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 vorgeschriebenen „Projected Unit Credit Method“. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität und entsprechender Laufzeit der Pensionsverpflichtungen abgezinst werden. Dieser beträgt im Berichtsjahr 3,9 % (Vorjahr: 0,5 %). Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen basieren, werden unmittelbar erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, sofern ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungszahlung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Abfindungsleistungen werden erfasst, wenn nachweislich die Verpflichtung besteht, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Aufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen. Der Ausweis der Transaktionskosten erfolgt unter den Finanzaufwendungen.

Langfristige Verbindlichkeiten werden anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Alkoholsteuer und Eingangsabgaben sind in Höhe der Verpflichtungen gegenüber den Hauptzollämtern passiviert und zwecks Verbesserung der Aussagekraft des Konzernabschlusses in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten werden bilanziell nicht erfasst. Sie werden im Anhang unter Note (4.3) benannt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in Vermögenswerte werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten dargestellt und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Für diese Vermögenswerte wird daher an jedem Bilanzstichtag der zukünftig erwartete Kreditverlust beurteilt um die Änderung des Ausfallrisikos abbilden zu können. Die anzuwendende Wertminderungsmethode ist davon abhängig, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat.

Bei der Festlegung, ob sich das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant erhöht hat, werden Informationen und Analysen berücksichtigt, die sowohl auf vergangenen Erfahrungen als auch auf zukunftsgerichteten Informationen basieren. Von einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird ausgegangen, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Sofern sich das Ausfallrisiko eines Vermögenswertes signifikant erhöht hat, bemisst sich die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts. Liegt hingegen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Wertminderung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts zu erfassen. Die beiden Wertminderungsmethoden unterscheiden sich insofern, dass in den Gesamtlaufzeit-Kreditverlust alle erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen während der gesamten Restlaufzeit einfließen, dagegen fließen in den 12-Monats-Kreditverlust nur erwartete Verluste aus den Ausfallereignissen der folgenden zwölf Monate ein.

Die Höhe der zu erfassenden Wertminderung entspricht den Kreditverlusten – d. h. der Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten Zahlungen und den erwarteten Zahlungen – abgezinst mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Buchwert des Vermögenswertes wird durch die Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Verlustbetrag wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sofern die Zahlungen aus einem Vermögenswert uneinbringlich geworden sind, wird der Vermögenswert gegen das Wertberichtigungskonto ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wertminderungen erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 angewendet. Demnach wird für diese Vermögenswerte nicht die Änderung des Ausfallrisikos beurteilt, stattdessen werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Merkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Ansprüche auf den Erhalt der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum übertragen hat.

Werden alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten, findet eine Ausbuchung statt, wenn der Konzern die Kontrolle über den Vermögenswert nicht behält. Hat der Konzern hingegen weiterhin die Kontrolle über den übertragenen Vermögenswert, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswertes und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Grundlage für die Bemessung der Umsatzerlöse ist die in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegte Gegenleistung. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Übergang der Kontrolle an den Gütern auf den Kunden, d. h. bei Auslieferung. Eine signifikante Finanzierungskomponente liegt nicht vor, da das tatsächliche durchschnittliche Zahlungsziel über die gesamte Unternehmensgruppe 33 Tage (Vorjahr: 30 Tage) beträgt.

Für den Verkauf von Gütern werden oftmals Konditionen vereinbart, die beispielsweise Umsatzboni, Werbekostenzuschüsse, Aktionsrabatte sowie vereinzelt Rücknahmeverpflichtungen beinhalten. Diese Konditionen werden als Transaktionspreiskürzungen erfasst und mindern somit die Höhe der Umsatzerlöse. Da die Konditionen im Rahmen von Jahresgesprächen festgelegt werden, steht die daraus resultierende Erlösschmälerung zum Zeitpunkt des Verkaufs fest. Für Verkäufe, die derartige Konditionen beinhalten, wird zudem eine Rückerstattungsverbindlichkeit gebildet, die in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Für Rücknahmeverpflichtungen wird zudem für die voraussichtlich zurückgegebenen Produkte ein Recht zur Rückgabe der Güter in den sonstigen kurzfristigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten erfasst.

Die Erfassung von sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt bei Zugang oder Erhöhung des Buchwerts eines Vermögenswertes und bei Abgang oder Minderung des Buchwerts einer Schuld.

Betriebliche Aufwendungen werden bei Zugang oder Erhöhung des Buchwerts einer Schuld und bei Abgang oder Minderung des Buchwerts eines Vermögenswertes ergebniswirksam erfasst.

Finanzaufwendungen und -erträge werden ergebniswirksam erfasst.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Einbringbarkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden bei der Kaufpreisallokation Annahmen hinsichtlich der Bewertung von übernommenen Schulden und insbesondere von erworbenen Vermögenswerten getroffen, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils ermittelt wird.

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, die als Leasingnehmer eingegangen werden, sind Annahmen bei der Bestimmung der Laufzeit notwendig, sofern die Verträge Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten. Die Zeiträume, die sich aus Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, sind nur in die Laufzeit des Leasingverhältnisses einzubeziehen, wenn deren Ausüben bzw. Nicht-Ausüben hinreichend sicher ist. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, sind Ermessensentscheidungen notwendig.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen bestehen insbesondere für Gebäudemietverträge und das Fuhrparkleasing. Im Bereich des Fuhrparkleasings wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass bestehende Verlängerungsoptionen nicht in Anspruch genommen werden. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Gebäudemietverträgen, die auf unbestimmte Zeit bis zur Kündigung weiterlaufen, wird die Mittelfristplanung herangezogen, um zu beurteilen für welchen Zeitraum das Nicht-Ausüben der Kündigungsoption als hinreichend sicher gilt.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den erwarteten Abzinsungssatz ein. Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Aufgrund unternehmensspezifischer Faktoren beträgt der Rententrend 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %). Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren auf vorherrschenden Marktgegebenheiten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtung führen.

Die Bestimmung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für einen laufenden Rechtsstreit aufgrund neuer Entwicklungen gebildet oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung angepasst werden muss. Zudem können durch den Ausgang eines Rechtsstreits Aufwendungen entstehen, die die für das jeweilige Verfahren gebildete Rückstellung übersteigen. Aus Rechtsstreitigkeiten können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berentzen-Gruppe resultieren. Zu Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37 erforderliche Angaben nicht vorgenommen, sofern die Berentzen-Gruppe zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können.

Die Ermittlung der Rückzahlungsverpflichtungen (Verbindlichkeiten) aus vereinnahmten Pfandgeldern erfolgt im Wesentlichen auf Basis der kundenindividuellen Leergutaußenstände aller relevanten Gebinde.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

Infolge periodisch schwankender Wirtschaftszyklen bestehen Risiken für die weitere Entwicklung der Markt- und Wirtschaftslage. Aufgrund dieser Schwankungen können zugrunde gelegte Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen und Auswirkungen auf Rohstoffpreise, Zinssätze sowie das Konsumverhalten der Endverbraucher haben. Die zugrunde gelegten Prämissen für marktbezogenen Parameter wirken sich u. a. auf Wertminderungstests i. S. d. IAS 36 aus.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

(2) Erläuterungen zur Konzernbilanz

(2.1) Anlagevermögen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2021 und 2022

	Immaterielle Vermögens- werte TEUR	Sachanlagen TEUR	Summe Anlagevermögen TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2021	72.596	156.061	228.657
Zugänge	481	8.008	8.489
Abgänge/Umgliederungen	- 1.573	- 8.914	- 10.487
Währungseffekte	- 3	- 11	- 14
Stand 31.12.2021	71.501	155.144	226.645
Zugänge	366	8.689	9.055
Abgänge/Umgliederungen	- 36	- 3.802	- 3.838
Umbuchungen	- 1	1	0
Währungseffekte	- 1	- 6	- 7
Stand 31.12.2022	71.829	160.026	231.855
Abschreibungen/Wertminderungen			
Stand 1.1.2021	61.878	113.893	175.771
Zuführungen	1.092	6.420	7.512
Abgänge/Umgliederungen	- 1.226	- 8.690	- 9.916
Währungseffekte	- 2	- 11	- 13
Stand 31.12.2021	61.742	111.612	173.354
Zuführungen	790	6.310	7.100
Wertminderungen	0	1.299	1.299
Abgänge/Umgliederungen	- 32	- 3.607	- 3.639
Währungseffekte	- 1	- 8	- 9
Stand 31.12.2022	62.499	115.606	178.105
Nettobuchwerte 31.12.2022	9.330	44.420	53.750
Nettobuchwerte 31.12.2021	9.759	43.532	53.291

In dem im Dezember 2016 geschlossenen Konsortialkreditvertrag ist festgelegt, dass wesentliche, über die gewöhnliche Geschäftstätigkeit hinausgehende Veräußerungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens ggf. der Zustimmung der Kreditgeber bedürfen.

(2.2) Immaterielle Vermögenswerte**Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2021 und 2022**

	Firmenwert TEUR	Waren- zeichen, Kunden- stamm und Technisches Know-How TEUR	Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögens- werte TEUR	Geleistete Anzah- lungen TEUR	Summe Immaterielle Vermögens- werte TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2021	6.056	62.476	4.064	0	72.596
Zugänge	0	0	249	232	481
Abgänge/Umgliederungen	0	- 952	- 621	0	- 1.573
Währungseffekte	0	0	- 3	0	- 3
Stand 31.12.2021	6.056	61.524	3.689	232	71.501
Zugänge	0	4	362	0	366
Abgänge	0	0	- 36	0	- 36
Umbuchungen	0	0	231	- 232	- 1
Währungseffekte	0	0	- 1	0	- 1
Stand 31.12.2022	6.056	61.528	4.245	0	71.829
Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand 1.1.2021	0	59.133	2.745	0	61.878
Zuführungen	0	776	316	0	1.092
Abgänge/Umgliederungen	0	- 654	- 572	0	- 1.226
Währungseffekte	0	0	- 2	0	- 2
Stand 31.12.2021	0	59.255	2.487	0	61.742
Zuführungen	0	460	330	0	790
Abgänge	0	0	- 32	0	- 32
Währungseffekte	0	0	- 1	0	- 1
Stand 31.12.2022	0	59.715	2.784	0	62.499
Nettobuchwerte 31.12.2022	6.056	1.813	1.461	0	9.330
Nettobuchwerte 31.12.2021	6.056	2.269	1.202	232	9.759

Die Nettobuchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich detailliert folgendermaßen zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Warenzeichen	1.813	2.077
Technisches Know-How	0	192
Warenzeichen, Kundenstamm und Technisches Know-How	1.813	2.269
Firmenwert	6.056	6.056
Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.461	1.202
Geleistete Anzahlungen	0	232
	9.330	9.759

Der im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Citrocasa GmbH aktivierte bzw. zur CGU *Frischsaftsyste* zuzuordnende Firmenwert in Höhe von TEUR 6.056 (Vorjahr: TEUR 6.056) wird gemäß IAS 36.10 jährlich auf Wertminderung überprüft. Der durchgeführte Impairment Test führte im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr zu keinem Abwertungsbedarf. Dabei wurde der erzielbare Betrag anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten erfolgte durch Ermittlung des Barwerts der zukünftig erwarteten Cashflows (Discounted Cashflow) unter Zugrundlegung eines Planungszeitraums von drei Jahren.

Als Diskontierungszinssatz wurde der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) einer entsprechenden Peergroup angewendet. Dieser für die CGU ermittelte Diskontierungszinssatz betrug 5,7 % (Vorjahr: 3,6 %). Die Parameter des gewichteten Kapitalkostensatzes wurden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt. Die zugrunde gelegte Wachstumsrate betrug 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten die prognostizierte Umsatzentwicklung, die Wachstumsrate des EBITDA sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value). Die entsprechenden Prognosen basieren auf Ergebnissen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements, die sich aus der verabschiedeten Unternehmensplanung ergeben. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Inputdaten (Fair Value-Hierarchie – Bewertungsstufe 3). Für die zuvor genannten wesentlichen Annahmen werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um auszuschließen, dass für möglich erachtete Änderungen an den Prämissen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zu einem Wertminderungsbedarf führen würden. Eine Verschlechterung der einzelnen Parameter um 1 Prozentpunkt hätte dabei zu keinem Wertminderungsbedarf geführt.

Zum 31. Dezember 2022 sind wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit Sicherungsrechten belastet. Vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von immateriellen Vermögenswerten bestanden zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr nicht.

Im Berichtsjahr wurden Kosten für Forschung & Entwicklung in Höhe von TEUR 1.609 (Vorjahr: TEUR 1.564) als Aufwand erfasst.

(2.3) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2021 und 2022

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattungen TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe Sachanlagen TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2021	47.757	79.048	29.158	98	156.061
Zugänge	56	1.160	3.816	2.976	8.008
Abgänge	- 10	- 6.594	- 2.310	0	- 8.914
Umbuchungen	0	58	8	- 66	0
Währungseffekte	1	0	- 12	0	- 11
Stand 31.12.2021	47.804	73.672	30.660	3.008	155.144
Zugänge	765	951	4.647	2.326	8.689
Abgänge	- 3	- 632	- 3.167	0	- 3.802
Umbuchungen	297	2.648	63	- 3.007	1
Währungseffekte	0	0	- 6	0	- 6
Stand 31.12.2022	48.863	76.639	32.197	2.327	160.026
Abschreibungen/ Wertminderungen					
Stand 1.1.2021	29.218	63.654	21.021	0	113.893
Zuführungen	824	2.466	3.130	0	6.420
Abgänge	- 7	- 6.405	- 2.278	0	- 8.690
Währungseffekte	- 1	1	- 11	0	- 11
Stand 31.12.2021	30.034	59.716	21.862	0	111.612
Zuführungen	925	2.152	3.233	0	6.310
Wertminderungen	476	823	0	0	1.299
Abgänge	- 3	- 585	- 3.019	0	- 3.607
Währungseffekte	0	0	- 8	0	- 8
Stand 31.12.2022	31.432	62.106	22.068	0	115.606
Nettobuchwerte 31.12.2022	17.431	14.533	10.129	2.327	44.420
Nettobuchwerte 31.12.2021	17.770	13.956	8.798	3.008	43.532

Zur Erläuterung der vorgenommenen Wertminderungen siehe Note (3.7).

Zum 31. Dezember 2022 besteht wie im Vorjahr keine Belastung von Sachanlagen mit Sicherungsrechten. Vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen bestanden zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr nicht.

Operating-Leasing

Die Berentzen-Gruppe tritt als Leasinggeber im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen auf, die als Operating-Leasing einzustufen sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Leasinggeschäft mit Fruchtpressen im Segment *Frishsaftsyste* sowie die Vermietung von Gebäudeteilen und Lagerflächen. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 167

(Vorjahr: TEUR 179) an Miet- und Leasingzahlungen vereinnahmt. Die zukünftig zu vereinnahmenden Raten aus Operating-Leasing weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Bis zu 1 Jahr	73	72
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	0	0
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	0	0
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	0	0
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	0	0
Länger als 5 Jahre	0	0
Summe der Zahlungen aus Operating-Leasing	73	72

(2.4) Leasingverhältnisse

Die Berentzen-Gruppe tritt in diversen Leasingverträgen als Leasingnehmer auf. Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen den Fuhrpark, angemietete Büro- und Geschäftsräume sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der gesamte Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse TEUR 1.559 (Vorjahr: TEUR 1.487). Die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen entwickelten sich wie folgt:

	Fuhrpark TEUR	Gebäude TEUR	Sonstiges TEUR	Summe TEUR
Buchwert zum 1.1.2021	1.651	358	113	2.122
Zugänge zu Nutzungsrechten	838	0	13	851
Abschreibungen	- 871	- 211	- 55	- 1.137
Sonstige Veränderungen	13	276	21	310
Buchwert zum 31.12.2021	1.631	423	92	2.146
Zugänge zu Nutzungsrechten	740	33	74	847
Abschreibungen	- 928	- 228	- 62	- 1.218
Sonstige Veränderungen	244	253	26	523
Buchwert zum 31.12.2022	1.687	481	130	2.298

Die Leasingverhältnisse führen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu folgenden Aufwendungen und Erträgen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Abschreibungen	- 1.218	- 1.137
Zinsaufwand	- 68	- 68
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	- 131	- 153
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert	- 86	- 55
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	4	4
Summe	- 1.499	- 1.409

Die möglichen künftigen Leasingzahlungen aus nicht hinreichend sicheren Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einfließen, betragen TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 280).

Leasingverhältnisse, in denen die Berentzen-Gruppe als Leasinggeber auftritt, werden in den Notes (2.3) und (2.5) erläutert.

(2.5) Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	761	761
Forderungen aus Finanzierungs-Leasing	163	176
Abgrenzung von Erlösschmälerungen	153	179
Transaktionskosten Konsortialkredit	80	153
Genossenschaftsanteile	32	32
Beteiligungen	11	11
	1.200	1.312

Anteile an verbundene Unternehmen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind nicht konsolidierte Komplementär- und Etikettengesellschaften enthalten.

Forderungen aus Finanzierungs-Leasing

Im Segment *Frischsaftsysteme* bestehen Leasingverhältnisse, die aufgrund ihrer Vertragsgestaltung als Finanzierungs-Leasing zu klassifizieren sind. Diese Verträge beziehen sich im Wesentlichen auf das Leasinggeschäft mit Fruchtpressen. Zudem hat die Berentzen-Gruppe Fahrräder an Mitarbeiter untervermietet. Bei diesen Untermietverhältnissen handelt es sich um Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Der langfristige Teil der Forderungen aus Finanzierungs-Leasing beträgt TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 176) und wird unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der kurzfristige Teil der Forderung beträgt TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 199) und ist als sonstiger kurzfristiger finanzieller Vermögenswert (Note (2.10)) aktiviert.

Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsanalyse der künftigen undiskontierten Mittelzuflüsse aus Finanzierungsleasing dar und zeigt deren Überleitung auf die Nettoinvestition in Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

	2022		2021	
	Leasing- zahlungen TEUR	Nicht garantierte Restwerte TEUR	Leasing- zahlungen TEUR	Nicht garantierte Restwerte TEUR
Bis zu 1 Jahr	183	7	187	26
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	110	12	119	7
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	36	11	48	12
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	3	0	0	0
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	0	0	0	0
Länger als 5 Jahre	0	0	0	0
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	362		399	
Unrealisierte Finanzerträge	- 22		- 24	
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	340		375	

Transaktionskosten Konsortialkredit

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der im Dezember 2016 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag verlängert. Das Endfälligkeitsdatum fällt nun auf den 31. Dezember 2026. Das zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen des Kreditvertrages beträgt TEUR 33.000. Im Zusammenhang mit der Verlängerung entstanden direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 194. Die Transaktionskosten werden innerhalb der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen und über die Laufzeit des Kreditvertrages aufwandswirksam aufgelöst. Zum 31. Dezember 2022 wurden TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 153) unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 38) unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die in den Finanzaufwendungen enthaltenen anteiligen Transaktionskosten für das Geschäftsjahr 2022 betragen TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 3). Inanspruchnahmen des Konsortialkreditvertrages werden variabel auf Grundlage des Referenzzinssatzes EURIBOR zuzüglich einer fixen Zinsmarge verzinst. Zudem wird eine Bereitstellungsprovision für den nicht in Anspruch genommenen Teil fällig.

(2.6) Vorräte

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rohstoffe	4.570	3.085
Verpackungs- und Ausstattungsmaterial	4.952	3.392
Hilfs- und Betriebsstoffe	114	109
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.636	6.586
Unfertige Erzeugnisse	20.732	18.278
Fertige Erzeugnisse	12.460	10.218
Handelswaren	8.306	3.909
Fertige Erzeugnisse und Waren	20.766	14.127
Vorräte	51.134	38.991

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten wurden auf den Vorratsbestand Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 63) vorgenommen. Der Buchwert der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet wurden, beträgt TEUR 1.582 (Vorjahr: TEUR 722). Die Wertminderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie als Bestandsveränderung erfasst.

(2.7) Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2022	Laufend und weniger als 30 Tage überfällig	Mehr als 30 Tage überfällig	Mehr als 60 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Summe
Bruttoforderungsbestand (TEUR)	9.451	281	349	746	10.827
Verlustrate	0,5 %	0,4 %	0,9 %	18,5 %	
Wertberichtigung (TEUR)	- 43	- 1	- 3	- 138	- 185
Nettoforderungsbestand (TEUR)	9.408	280	346	608	10.642

31.12.2021	Laufend und weniger als 30 Tage überfällig	Mehr als 30 Tage überfällig	Mehr als 60 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Summe
Bruttoforderungsbestand (TEUR)	7.365	48	97	180	7.690
Verlustrate	0,5 %	0,0 %	1,0 %	77,2 %	
Wertberichtigung (TEUR)	- 34	0	- 1	- 139	- 174
Nettoforderungsbestand (TEUR)	7.331	48	96	41	7.516

Forderungen werden wertberichtigt, wenn es eindeutige Anzeichen dafür gibt, dass die betreffende Forderung nicht, nicht in voller Höhe oder erst in einem nicht überschaubaren Zeitrahmen realisiert werden kann. Dies ist bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen regelmäßig der Fall, wenn das interne Mahnwesen die Forderungen nicht beitreiben kann und externe Inkassounternehmen oder Anwälte in Anspruch genommen werden müssen. Zudem werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Stand 1.1.	174	227
Zuführungen	41	29
Verbrauch	0	- 11
Auflösung	- 30	- 71
Stand 31.12.	185	174

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen ihrer Außenfinanzierung nutzt die Berentzen-Gruppe auch die Inanspruchnahme von Factoringlinien. Das daraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen auf der Grundlage von zwei Factoringvereinbarungen beläuft sich auf TEUR 60.000 (Vorjahr: TEUR 55.000). Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen, die kein Höchstobligo enthalten, sondern deren mögliche Inanspruchnahme nur durch die zur Verfügung stehenden verkaufsfähigen Forderungen begrenzt wird. Der Kauf der Forderungen durch den betreffenden Factor erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Die Auszahlung der Ankaufswerte erfolgt abzüglich Sicherheitseinbehalten und Rückstellungen für Boni und Rabatte; wobei die Sicherheitseinbehalte pauschal zwischen 6 % und 20 % des Nominalbetrags der Forderungen betragen und die Rückstellungen für Boni und Rabatte von den Gesellschaften der Berentzen-Gruppe monatlich gemeldet werden müssen. Außerdem werden eventuell anfallende Gebühren und Zinsen einbehalten. Zum 31. Dezember 2022 waren TEUR 56.080 (Vorjahr: TEUR 48.575) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die jeweiligen Factoringgesellschaften verkauft und abgetreten.

Teilweise sind für die an den Factor übertragenen finanziellen Vermögenswerte bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs beim Factor, jedoch maximal 120 Tage nach Fälligkeit der Forderungen, Zinszahlungen an den Factor zu leisten. Der dabei anzuwendende Zins leitet sich aus dem Wochen- bzw. 3-Monats-Euribor zzgl. einer fixen Komponente ab. Daraus ergibt sich für die Berentzen-Gruppe das Risiko zusätzlicher Zinszahlungen aufgrund verspäteter oder ausfallender Zahlungseingänge beim Factor (Spätzahlungsrisiko). Das maximale Verlustrisiko aus Spätzahlungen für die bereits transferierten Beträge beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 54). Der Fair Value der Verpflichtung aus dem Spätzahlungsrisiko beträgt TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 9). Für die im Rahmen des Factorings verkauften Forderungen verbleibt das Servicing, insbesondere das Mahnwesen, zum Teil bei der Berentzen-Gruppe. Auf einen Ansatz der Verbindlichkeit daraus wurde aufgrund der betragsmäßigen Unwesentlichkeit verzichtet.

Da nahezu alle mit dem Eigentum an den finanziellen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen auf den Factor übertragen worden sind, erfolgt entsprechend IFRS 9.3.2.6 (a) die vollständige Ausbuchung der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für das noch verbleibende Spätzahlungsrisiko wurde im Geschäftsjahr 2022 ein anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 166) als Vermögenswert angesetzt. Gleichzeitig wurde eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Beeinflussung der Bilanzposten im Rahmen des Factorings auf:

	Bilanzposten	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Veräußerte und abgetretene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.080	48.575
Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	483	166
Sicherheitseinbehalte und Rückstellungen für Boni und Rabatte	Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	8.978	7.312
Verfügbare Zahlungsmittel	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.250	25.812
Transferierte Zahlungsmittel	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.847	15.445
Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	483	166
Zinsverbindlichkeit Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	7
Einbehaltene Zinsen/Gebühren/Versicherung	Gewinnrücklagen/Konzern-Gesamtergebnis	1.144	820

Durch den Factor wurden zunächst für eventuell entstehende Forderungskürzungen Sicherheiten in Höhe von TEUR 8.978 (Vorjahr: TEUR 7.312) einbehalten, die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Bei den in der vorstehenden Tabelle genannten verfügbaren Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 8.250 (Vorjahr: TEUR 25.812) handelt es sich um den Bestand an noch nicht an die Berentzen-Gruppe vom Kundenabrechnungskonto des Factors abgerufenen Zahlungsmitteln aus der Veräußerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese auf dem Kundenabrechnungskonto vorhandenen Beträge sind jederzeit durch die Berentzen-Gruppe abrufbar, waren aber zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen bzw. abgerufen. Die verfügbaren Zahlungsmittel sind im näher in der Note (2.9) dargestellten Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten. Hingegen waren die transferierten Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 38.847 (Vorjahr: TEUR 15.445) bereits den Kontokorrentkonten der Berentzen-Gruppe bei anderen Kreditinstituten gutgeschrieben.

Im Zeitpunkt der Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte sind im Berichtsjahr insgesamt Verluste in Höhe von TEUR 1.144 (Vorjahr: TEUR 820) angefallen. Die Gewinne und Verluste werden im Finanzergebnis in Höhe von TEUR 1.014 (Vorjahr: TEUR 702) sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 118) ausgewiesen.

Aus der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Factoringfinanzierung (verkaufte Forderungen) werden für das 1. Quartal 2023 Zinszahlungen in Höhe von TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 20) erwartet. Die Zinszahlungen sind u. a. abhängig von den Fälligkeitszeitpunkten der Forderungen sowie den anwendbaren, unterschiedlichen Zinssätzen.

(2.8) Laufende Ertragsteueransprüche

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Ertragsteuererstattungsansprüche (KSt, GewSt)	989	487
	989	487

(2.9) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Bank- und Kassenbestand	13.537	28.297
	13.537	28.297

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich aus dem Bilanzposten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" und einem Teil der „Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten die im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzte, bei Kreditinstituten geführte Kontokorrentkonten, welche die aus diesem Factoring jederzeit verfügbaren liquiden Mittel umfassen („Kundenabrechnungskonten“). Die Forderungen aus den Kundenabrechnungskonten weisen von üblichen Kontokorrentforderungen gegen Kreditinstitute abweichende Charakteristika, insbesondere hinsichtlich der Verzinsung, auf. Von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden lediglich die im Rahmen von Betriebsmittel-Barlinien unmittelbar verfügbaren Fremdkapitalanteile angesetzt.

Gemäß IAS 7.45 wird der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung folgendermaßen ermittelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente		
Kassenbestand	13	10
Kontokorrentforderungen an Kreditinstitute	5.274	2.475
Forderungen aus bei Kreditinstituten geführten Kundenabrechnungskonten	8.250	25.812
Forderungen gegen Kreditinstitute	13.524	28.287
	13.537	28.297
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kontokorrentkredite von Kreditinstituten	498	293
	498	293
	13.039	28.004

(2.10) Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Sicherheitsabschlag Factoring	8.978	7.312
Rückvergütungsansprüche	877	883
Umsatzsteuerforderungen	590	581
Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	483	166
Übrige Posten	1.741	1.011
	12.669	9.953

(2.11) Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 24.960 (Vorjahr: TEUR 24.960) ist eingeteilt in 9.600.000 Stück Stammaktien (Vorjahr: 9.600.000 Stück Stammaktien), die als auf den Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien ausgestaltet und voll eingezahlt sind. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt EUR 2,60. Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals sowie der Anzahl der ausgegebenen Aktien zeigt die nachfolgende Übersicht:

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	Stück	TEUR	Stück
Stammaktien (auf den Inhaber lautend)	24.960	9.600.000	24.960	9.600.000
Grundkapital	24.960	9.600.000	24.960	9.600.000
Eigene Aktien	- 536	- 206.309	- 536	- 206.309
Gezeichnetes (Ausgegebenes) Kapital / Ausgegebene Aktien	24.424	9.393.691	24.424	9.393.691

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft 206.309 Stückaktien erworben. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil von TEUR 536 am Grundkapital und mithin 2,15 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der durchschnittliche Kaufpreis pro Stückaktie betrug EUR 7,2706. Insgesamt wurden Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 1.500 (ohne Erwerbsnebenkosten) erworben. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten erworbener eigener Anteile betrug kumuliert TEUR 971 und wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21. Mai 2024 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu TEUR 9.984 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Bedingungen, unter denen der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ausschließen kann, sind in § 4 Abs. 4 der Satzung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in der Fassung vom 2. Juli 2020 geregelt. Die Ermächtigung

zum Bezugsrechtsausschluss ist insgesamt auf einen Betrag von zehn vom Hundert des Grundkapitals beschränkt. Auf diese Grenze sind sowohl eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben oder veräußert werden, als auch diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden, sofern dies jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der genehmigten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in den Jahren 1994 und 1996. In den Geschäftsjahren 2004 bzw. 2008 wurden der Kapitalrücklage zur Deckung des jeweiligen Jahresfehlbetrags der Gesellschaft TEUR 15.855 bzw. TEUR 23.010 entnommen und den Gewinnrücklagen zugeführt.

Gewinnverwendung / Dividende

Nach dem Aktiengesetz (AktG) bemisst sich die Gewinnverwendung einschließlich der Dividendenausschüttung an die Aktionäre nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Auf der Hauptversammlung vom 18. Mai 2022 wurde beschlossen, den im Jahresabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 14.435 (Vorjahr: TEUR 14.991) zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,22 je dividendenberechtigter Stammaktie (Vorjahr: EUR 0,13) für das Geschäftsjahr 2021 zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft zum Tag der Hauptversammlung gehaltenen, gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien entsprach dies einer Ausschüttung von insgesamt rund TEUR 2.067 (Vorjahr: TEUR 1.221) und einem Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von rund TEUR 12.368 (Vorjahr: TEUR 13.770).

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft schlägt der Hauptversammlung vor, den im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 9.931 zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,22 je dividendenberechtigter Stammaktie für das Geschäftsjahr 2022 zu verwenden und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft zum Tag der Hauptversammlung gehaltenen, gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien entspricht dies einer voraussichtlichen Ausschüttung von insgesamt rund TEUR 2.067 und einem Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von rund TEUR 7.864. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 10. Mai 2023. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von EUR 0,22 je dividendenberechtigter Stammaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet werden.

Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung und Hochinflation

Zum 30. Juni 2022 war IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ erstmalig auf den Einzelabschluss der türkischen Tochtergesellschaft anzuwenden. Die Hochinflationenanpassung wirkte sich zum 31. Dezember 2022 in Höhe von insgesamt TEUR 709 negativ auf das Konzernergebnis aus.

Diese Ergebnisauswirkung, die Effekte aus der rückwirkenden Eröffnungsbilanzanpassung zum 1. Januar 2022 sowie die im sonstigen Ergebnis erfasste Kaufkraftanpassung der Eigenkapitalposten zum 31. Dezember 2022 führten in Summe zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 97.

(2.12) Langfristige Rückstellungen

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Pensionsrückstellungen	5.804	7.968
Andere langfristige Rückstellungen	1.302	677
	7.106	8.645

Pensionsrückstellungen

Leistungsorientierte Pläne

Den Pensionsrückstellungen liegen Verpflichtungen inländischer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen über Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Alters-, Invaliden- und Witwenrente) zugrunde, die in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt sind. Die Höhe der individuellen Leistungen ist dabei von der Dauer der Betriebszugehörigkeit, dem Alter und / oder dem Gehaltsniveau des Mitarbeiters abhängig. Im Wesentlichen handelt es sich um ungedeckte Versorgungspläne, deren Verpflichtungen das Unternehmen selbst nachkommt, sobald sie fällig sind. Zum Teil sind die Verpflichtungen durch Rückdeckungsversicherungen im Wert von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 12) abgesichert, die jedoch nicht als Planvermögen i. S. d. IAS 19 zu qualifizieren sind und als sonstige kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Die Leistungsverpflichtungen umfassen insgesamt 183 (Vorjahr: 200) Anspruchsberechtigte, davon 182 (Vorjahr: 199) Pensionäre und Hinterbliebene sowie 1 (Vorjahr: 1) ausgeschiedene Begünstigte. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten derzeit keine Zusagen aus leistungsorientierten Plänen. Selbst wenn und soweit aus den in der Vergangenheit erteilten Zusagen keine weiteren Leistungen mehr verdient werden, hat das Unternehmen dennoch weiterhin die daraus resultierenden versicherungsmathematischen Risiken, wie Zinsrisiko und Langlebigkeitsrisiko, zu tragen.

Gemäß IAS 19 werden die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) berechnet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (Defined Benefit Obligation – DBO) zum 31. Dezember 2022:

	2022 TEUR	2021 TEUR
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	7.968	8.567
Zinsaufwendungen DBO	38	28
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	- 1.661	- 110
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aufgrund der Veränderung von erfahrungsbedingten Anpassungen	153	195
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 694	- 712
DBO zum Ende des Geschäftsjahres	5.804	7.968

Von der DBO zum Ende des Geschäftsjahres 2022 entfallen TEUR 5.781 (Vorjahr: TEUR 7.931) auf die Pensionäre und Hinterbliebenen sowie TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 37) auf die ausgeschiedenen Begünstigten.

Die Pensionsaufwendungen für das jeweilige Geschäftsjahr vor Ertragsteuereffekten setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Zinsaufwendungen auf DBO	38	28
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	38	28
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	- 1.508	85
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen / Erträge	- 1.508	85
Pensionsaufwendungen gesamt	- 1.470	113

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Es wird mit einem Rechnungszins von 3,9 % p.a. (Vorjahr: 0,5 % p.a.), einer Gehaltsdynamik von 0 % p.a. (Vorjahr: 0 % p.a.) und einer kalkulatorischen Anpassungsrate für Renten von 1,5 % p.a. (Vorjahr: 1,5 % p.a.) gerechnet. Den versicherungsmathematischen Bewertungen für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 liegen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde.

Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkungen auf die DBO hinsichtlich der Veränderung der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zeigt die nachfolgende Tabelle. Es wird jeweils die Auswirkung auf die DBO bei Änderung einer Annahme dargestellt, während die anderen Annahmen im Vergleich zur ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben. Folglich bleiben Korrelationseffekte zwischen den Annahmen unberücksichtigt. Die gezeigte Veränderung der DBO gilt nur für die konkrete Größenordnung der Änderung der einzelnen Annahme. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung verändern, kann nicht von einer linearen Auswirkung auf die DBO ausgegangen werden.

		DBO 31.12.2022 TEUR	DBO 31.12.2021 TEUR
Rechnungszins	+ 1,0 PP	5.440	7.337
	- 1,0 PP	6.217	8.704
Rententrend	+ 0,5 PP	6.007	8.302
	- 0,5 PP	5.613	7.657
Gehaltstrend	+ 0,5 PP	5.804	7.969
	- 0,5 PP	5.804	7.969
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	6.083	8.422
	- 1 Jahr	5.531	7.531

Bei der Ermittlung der Auswirkungen auf die DBO wurde die gleiche Berechnungsmethode („Projected Unit Credit Method“) angewendet, die auch der Berechnung der Pensionsrückstellungen zum Jahresende zugrunde liegt.

Erwartete Rentenzahlungen

Die für die folgenden 10 Jahre erwarteten Rentenzahlungen zeigt die nachstehende Tabelle:

	Erwartete Rentenzahlungen TEUR
2023	675
2024	637
2025	597
2026	560
2027	525
2028 - 2032	2.108

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 beträgt rund 7 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre).

Beitragsorientierte Pläne

Derzeit gewährt die Berentzen-Gruppe ihren Mitarbeitern in der Regel Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die als beitragsorientierte Pläne ausgestaltet sind. Im Rahmen von Entgeltumwandlungen und Zuschüssen des Arbeitgebers werden Beiträge zur Altersversorgung im Wesentlichen in eine Pensionskasse bzw. bei Direktversicherungen für die Mitarbeiter eingezahlt. An Zuschüssen des Arbeitgebers zu diesen beitragsorientierten Plänen sind im Geschäftsjahr 2022 TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 87) erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst worden. Für das Geschäftsjahr 2023 werden Zuschüsse auf einem vergleichbaren Niveau erwartet.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nimmt an einem gemeinschaftlichen Versorgungsplan teil (Multi Employer Plan), der von der Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG (HPK) durchgeführt wird. Beiträge werden unter Beteiligung der Mitarbeiter regelmäßig geleistet. Die Tarife der HPK sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor. Für die HPK gilt die Subsidiärhaftung und die Einstandspflicht des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter. Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft klassifiziert den HPK-Plan als leistungsorientierten gemeinschaftlichen Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber. Da die Pensionskasse HPK ihre Vermögensanlagen weder den Leistungsberechtigten noch den Mitgliedsunternehmen vollständig zuordnet und insoweit die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan verfügbaren Informationen nicht ausreichen, um die Vermögenswerte und Pensionsverpflichtungen auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter der einzelnen Mitgliedsunternehmen zuzuordnen, kommt es bei den beteiligten Unternehmen zu einer Teilung sowohl des Kapitalanlagerisikos als auch des versicherungstechnischen Risikos. Infolgedessen wird in der Rechnungslegung der Plan wie ein beitragsorientierter Plan behandelt. Eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung und der Einstandspflicht wird derzeit als unwahrscheinlich angesehen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von TEUR 1.672 (Vorjahr: TEUR 1.548) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 214) abgeführt.

Andere langfristige Rückstellungen

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Bezüge mit erfolgsbezogenen Komponenten	1.060	437
Jubiläumszuwendungen	242	240
	1.302	677

Die Rückstellungen für Bezüge mit erfolgsbezogenen Komponenten werden erwartungsgemäß innerhalb der nächsten 42 Monate vollständig verbraucht werden. Für nähere Erläuterungen zu den Bezügen des Vorstands mit erfolgsbezogenen Komponenten wird auf Note (4.7) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung von 20 % in Abhängigkeit von der bisherigen Betriebszugehörigkeit des Arbeitnehmers angesammelt und mit einem Zinssatz von 1,5 % (Vorjahr: 1,4 %) abgezinst. Die Rückstellungsbildung erfolgt auf Basis von aktuellen Mitarbeiterbeständen und zukünftigen Ansprüchen auf die genannten Zahlungen bis zum Alter von 65 Jahren. Die ermittelten Werte basieren

auf Gutachten, die nach Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected Unit Credit Methode“ eine Fluktuationsrate von 5,0 % und als biometrische Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwenden.

Rückstellungsspiegel

	Pensions- rückstellungen TEUR	Andere Langfristige Rückstellungen TEUR	Kurzfristige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1.1.2022	7.968	677	81	8.726
Verbrauch	694	21	81	796
Zuführung	0	660	81	741
Aufzinsung	38	0	0	38
Auflösung	1.508	14	0	1.522
Stand am 31.12.2022	5.804	1.302	81	7.187

(2.13) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Leasingverbindlichkeiten	1.317	1.305
	1.317	1.305

(2.14) Latente Steuern und Ertragsteueraufwand

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Latente Steuererstattungsansprüche	91	150
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.109	848

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten gliedern sich nach Bilanzposten und Sachverhalten wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
AKTIVA				
Langfristig gebundene Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	0	574	4	724
Sachanlagen	75	906	27	1.009
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	1	0
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte				
Vorräte	92	13	162	4
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	12	0	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	216	0	153
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Langfristige Rückstellungen	325	0	883	0
Kurzfristige Schulden	414	214	125	0
Zwischensumme auf temporäre Unterschiede	917	1.935	1.202	1.900
Aktivierung Steuerlicher Verlustvorträge	0		0	
Saldierung	- 826	- 826	- 1.052	- 1.052
Latente Steuern Bilanz	91	1.109	150	848

Der Betrag der abzugsfähigen temporären Differenzen ohne aktivierten Steueranspruch betrug TEUR 1.518 (Vorjahr: TEUR 305); Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden in Höhe von TEUR 448 (Vorjahr: TEUR 86) vorgenommen. Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, betrugen TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 3).

Der Bestand an ertragsteuerlichen Verlustvorträgen stellt sich zum Geschäftsjahresende wie folgt dar:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
bei der Körperschaftsteuer	328	413
bei der Gewerbesteuer	10.692	7.529

Auf Verlustvorträge für Körperschaftsteuer von TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 413) und für Gewerbesteuer von TEUR 10.692 (Vorjahr: TEUR 7.529) wurden trotz im Einzelfall positiver Ergebnisprognosen aufgrund der Verlusthistorie keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sind insgesamt zeitlich unbeschränkt nutzbar. Die zeitliche Nutzbarkeit der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, zeigt die nachfolgende Tabelle.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	328	413
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	0	0
2 Jahren	0	0
3 Jahren	0	2
4 Jahren	0	147
5 Jahren	0	0
nach 5 Jahren	0	0
unbegrenzt nutzbar	328	264

Ertragsteueraufwand

Als Ertragsteueraufwand sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ergebnisse vor Ertragsteuern und der Ertragsteueraufwand wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Ergebnis vor Steuern		
Deutschland	778	4.043
Österreich	1.854	1.011
Türkei	1.539	247
	4.171	5.301
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland (davon periodenfremd: TEUR 54; Vorjahr: TEUR 1)	1.232	1.704
Österreich (davon periodenfremd TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0)	449	259
Türkei (davon periodenfremd: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0)	528	0
	2.209	1.963
Latente Steuern	- 139	- 324
Ertragsteueraufwand	2.070	1.639

Aufgrund der Veränderung der aktiven latenten Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen, wurde darüber hinaus ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 445 (Vorjahr: Steuerertrag: TEUR 25) im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Verlustvorträge zur Verminderung des Körperschaftsteueraufwands von TEUR 332 (Vorjahr: TEUR 283) in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte damit im Jahr 2022 zu einer Minderung der gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 71).

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2022 von TEUR 2.070 (Vorjahr: TEUR 1.639) wich um TEUR 840 (Vorjahr: TEUR 75) von dem erwarteten Steueraufwand von TEUR 1.230 (Vorjahr: TEUR 1.564) ab, der sich bei Anwendung eines erwarteten Durchschnittssteuersatzes in Höhe von 29,5 % auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns ergeben würde. Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand im Konzern begründen sich wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Ergebnis nach Steuern	2.101	3.662
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	2.209	1.963
Latenter Ertragsteueraufwand	- 139	- 324
Ertragsteueraufwand	2.070	1.639
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.171	5.301
Anzuwendender Steuersatz	29,5 %	29,5 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.230	1.564
Steuereffekt aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen	78	41
Steuereffekt aus gewerbesteuerlichen Kürzungen	- 16	- 17
Steuererhöhungen/ -minderungen aufgrund nicht abzugsfähiger Ausgaben	337	39
Permanente Differenzen aus Bilanzposten	- 49	- 13
Steuereffekte aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen	638	50
Periodenfremde tatsächliche Steuern	54	2
Periodenfremde latente Steuern	0	0
Latente Steuern aus sonstigen Steuervorteilen	37	- 25
Änderung latenter Steuern aufgrund Steuersatzänderung	- 47	1
Abweichende in-/ausländische Steuersätze	- 195	- 11
Sonstiges	3	8
Ertragsteueraufwand	2.070	1.639
Effektiver Steuersatz in %	49,6 %	30,9 %

(2.15) Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer	37.605	36.355
	37.605	36.355

Es handelt sich um die angemeldete Alkoholsteuer für die Monate November und Dezember 2022, die aufgrund des Alkoholsteuergesetzes am 5. Januar bzw. am 5. Februar des Folgejahres zahlbar ist.

(2.16) Kurzfristige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Jahresabschlusskosten	81	81
	81	81

(2.17) Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten (KSt, GewSt)	455	262
	455	262

(2.18) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	1.029	971
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	565	551
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498	7.793
Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	483	166
Zinsverbindlichkeit Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	16	7
	2.591	9.488

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalteten zum 31. Dezember 2021 die kurzfristige Inanspruchnahme des im Dezember 2016 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags in Höhe von TEUR 7.500. Zum 31. Dezember 2022 erfolgte hingegen keine Inanspruchnahme.

(2.19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.214	11.238
Marketing- und Vertriebsverpflichtungen sowie Boni	11.988	13.421
Verbindlichkeiten aus Lohn-, Umsatz- und anderen Steuern	4.862	4.801
Pfandgeld	3.535	1.301
Ausstehende Lieferantenrechnungen	2.864	1.571
Kreditorische Debitoren	2.065	611
Verbindlichkeiten aus aperiodischen Gehaltsbestandteilen	1.159	1.250
Öffentliche Zuwendungen aus Investitionen	634	721
Übrige	1.615	1.389
	45.936	36.303

Die Bilanzwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

(2.20) Vertragliche Restlaufzeitanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

	Buchwert 31.12.2022 TEUR	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
		Tilgung TEUR	zukünftige Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	zukünftige Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	zukünftige Zinsen TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498	498	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.346	1.028	48	1.310	35	6	0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.064	1.064	12	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.214	17.214	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	28.722	28.722	0	0	0	0	0
- davon Verbindlichkeiten, die nicht unter IFRS 9 fallen	7.891	7.891	0	0	0	0	0
Summe	49.844	48.526	60	1.310	35	6	0

	Buchwert 31.12.2021 TEUR	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
		Tilgung TEUR	zukünftige Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	zukünftige Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	zukünftige Zinsen TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.793	7.793	3	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.276	969	51	1.303	42	0	0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	724	724	4	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.238	11.238	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25.065	25.065	0	0	0	0	0
- davon Verbindlichkeiten, die nicht unter IFRS 9 fallen	7.862	7.862	0	0	0	0	0
Summe	47.096	45.789	58	1.303	42	0	0

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2022 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2022 gefixten Zinssätze ermittelt. In den zukünftigen Zinsen sind fest vereinbarte Zinsen für kurzfristige Aufnahmen sowie der Zinsanteil der künftigen Leasingzahlungen enthalten.

Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

(2.21) Finanzinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Für bestimmte Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, wie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Genossenschaftsanteile, stellen die fortgeführten Anschaffungskosten die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar.

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht aufgrund seiner zum Teil variablen Verzinsung auf Basis von Referenzzinssätzen näherungsweise dem bilanzierten Wert. Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, wie die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, entsprechen ihren Buchwerten, da diese kurzfristige Restlaufzeiten haben und Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird nach der Barwertmethode ermittelt. Dabei werden der Bewertung die Tagesendkurse bzw. zum Monatsultimo die EZB-

Referenzkurse zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert ist der Ebene 2 der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen. Aus deren Bewertung zum Fair Value entstand saldiert kein Ergebniseffekt (Vorjahr: kein Ergebniseffekt). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die verschiedenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Die Inputfaktoren sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Ebene 2: Die Inputfaktoren sind andere als die auf Ebene 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Ebene 3: Die Inputfaktoren sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen den Ebenen.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

	Kategorie nach IFRS 9	31.12.2022		31.12.2021	
		Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC ¹⁾	13.537	13.537	28.297	28.297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.642	10.642	7.516	7.516
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Eigenkapitalinstrumente	FVPL ²⁾	804	804	804	804
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	11.747	11.747	9.215	9.215
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	498	498	7.793	7.793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	17.214	17.214	11.238	11.238
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	21.895	21.895	17.926	17.926

¹⁾ Amortised cost.

²⁾ Fair Value through Profit & Loss.

(3) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(3.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen zeitpunktbezogen aus dem Verkauf von Gütern in verschiedenen geographischen Regionen und innerhalb verschiedener Produktgruppen generiert.

	2022 TEUR	2021 TEUR
Segment Spirituosen	103.976	92.657
Segment Alkoholfreie Getränke	44.649	35.346
Segment Frischsaftsyste.me	18.816	15.363
Segment Übrige	6.775	2.743
Umsatzerlöse	174.216	146.109

(3.2) Bestandsveränderung

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Unfertige Erzeugnisse	20.732	18.278	+ 2.454
Fertige Erzeugnisse	12.460	10.218	+ 2.242
Bestandsveränderung			+ 4.696

(3.3) Sonstige betriebliche Erträge

	2022 TEUR	2021 TEUR
Auflösung von Verbindlichkeiten (Accruals)	1.558	809
Leergutverkäufe und Pfandabrechnung	952	541
Abfallverwertung	561	380
Kursgewinne	413	43
Erträge aus Schadenersatz	350	102
Weiterberechnungen/Kostenerstattungen	239	359
Mieterträge	201	199
Übrige sonstige betriebliche Erträge	473	1.365
	4.747	3.798

(3.4) Materialaufwand

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	90.291	73.318
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.361	4.670
	99.652	77.988

(3.5) Personalaufwand

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	24.374	22.646
Soziale Abgaben	4.380	4.098
Aufwendungen für Altersversorgung	49	9
	28.803	26.753

Die Beschäftigtenzahlen im Konzern entwickelten sich wie folgt:

	Jahresdurchschnitt		Jahresende	
	2022	2021	2022	2021
Angestellte	265	264	265	266
Gewerbliche Angestellte	207	204	204	199
	472	468	469	465
Auszubildende	25	25	26	24
	497	493	495	489

Auf der Basis von Vollzeitarbeitskräften ergab sich eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt von 417 auf 422.

(3.6) Abschreibungen auf Vermögenswerte

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	6.310	6.420
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.218	1.137
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	790	1.092
	8.318	8.649

(3.7) Wertminderungen auf Vermögenswerte

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Wertminderungen auf Sachanlagen	1.299	0
	1.299	0

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu starken Preiserhöhungen bzw. hohen Inflationsraten und schwierigen Bedingungen auf den Finanzmärkten, wie insbesondere gestiegenen (Markt-)Zinssätzen. Infolgedessen ist unter anderem der für Bewertungszwecke vom IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) veröffentlichte Basiszinssatz nach IDW S1 im Geschäftsjahr 2022 um fast zwei Prozentpunkte angestiegen. Daneben zeigt das Geschäft mit alkoholfreien Getränken eine besondere Betroffenheit im Hinblick auf die gestiegenen bzw. weiter steigenden Energiepreise. Diese Entwicklung führte dazu, dass zum 30. Juni 2022, zum 30. September 2022 sowie zum 31. Dezember 2022 ein anlassbezogener Impairment-Test für das Segment bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit *Alkoholfreie Getränke* durchzuführen war. Dabei wurde die Zinsentwicklung in dem jeweils herangezogenen Diskontierungssatz – dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) – berücksichtigt. Den Ergebnissen der Impairment-Tests zum 30. Juni sowie 30. September zufolge ergaben sich keine Wertminderungen oder Wertaufholungen. In Folge des Impairment-Tests zum 31. Dezember wurde hingegen ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.299 erfasst.

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der CGU dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für die CGU *Alkoholfreie Getränke* wurde im Rahmen des Impairment-Tests ein erzielbarer Betrag in Höhe von TEUR 22.820 ermittelt. Dieser entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten erfolgte durch Ermittlung des Barwerts der erwarteten Cashflows aus dem operativen Segment *Alkoholfreie Getränke* (Discounted Cashflow).

Die Planung der erwarteten Cashflows umfasste einen Planungszeitraum von drei Jahren. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkennntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Markts für Alkoholfreie Getränke. Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten, die prognostizierte Umsatzentwicklung, die Wachstumsrate des EBITDA sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value). Als Diskontierungszinssatz wurde der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) einer entsprechenden Peergroup angewendet. Dieser für die CGU ermittelte Diskontierungszinssatz betrug 5,7 %. Die Parameter des gewichteten Kapitalkostensatzes wurden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt. Die zugrunde gelegte Wachstumsrate betrug 0,5 %.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Inputdaten (Fair-Value-Hierarchie – Ebene 3).

Die Verteilung der Wertminderung erfolgte unter Berücksichtigung der IAS 36.104ff., wobei für die Ermittlung des erzielbaren Betrages der wesentlichen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens der CGU auf externe Gutachten abgestellt wurde.

Der ermittelte Wertminderungsbedarf zum 31. Dezember 2022 bezog sich in Höhe von TEUR 476 auf Grundstücke und Gebäude und in Höhe von TEUR 823 auf technische Anlagen und Maschinen.

(3.8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Übrige Vertriebskosten	22.542	15.136
Instandhaltung	3.542	3.093
Marketing einschließlich Werbung	3.258	3.352
Gebühren, Beiträge, Versicherungen	1.926	1.940
Sonstige Dienstleistungen	1.171	949
Verpackungsrecycling	1.006	854
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	930	591
Leihpersonal	782	607
Wertminderung Vorratsvermögen	632	885
Sonstiger Personalaufwand	538	572
Mieten, Bürokosten, Kosten des Geldverkehrs	535	393
Periodenfremde Aufwendungen	367	508
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.321	1.262
	38.550	30.142

(3.9) Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29

	2022 TEUR	2021 TEUR
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	- 1.195	0
	- 1.195	0

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 eingestuft. In dem Posten „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ werden die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein negatives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von TEUR 1.195.

(3.10) Finanzerträge/Finanzaufwendungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	48
Erträge aus Beteiligungen	1	8
Finanzerträge	57	56
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.717	1.460
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	6	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	5	0
Finanzaufwendungen	1.728	1.466
Finanzergebnis	- 1.671	- 1.410

(3.11) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

		aus Zinsen TEUR	aus der Folgebewertung zum Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	aus Wert- berich- tigung TEUR	aus Abgang TEUR	Netto- ergeb- nisse 2022 TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	FVPL	- 5	0	0	0	0	- 5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	- 538	0	0	0	0	- 538
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	37	0	0	- 11	0	25
Summe		- 506	0	0	- 11	0	- 518

Im Vorjahr stellten sich die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien wie folgt dar:

		aus Zinsen TEUR	aus der Folgebewertung zum Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	aus Wert- berich- tigung TEUR	aus Abgang TEUR	Netto- ergeb- nisse 2021 TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	FVPL	- 5	0	0	0	0	- 5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	- 646	0	0	0	0	- 646
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	36	0	0	53	0	89
Summe		- 615	0	0	53	0	- 562

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden unter den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis der Marktwertänderungen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

(3.12) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnenden Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl der Aktien ermittelt.

Das Grundkapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist eingeteilt in 9.600.000 Stück Stammaktien (Vorjahr: 9.600.000 Stück Stammaktien). Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien waren im Geschäftsjahr 2022 im gewichteten Durchschnitt 9.393.691 (Vorjahr: 9.393.691) Aktien der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Umlauf.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hat keine Aktienoptionen oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben, potenzielle verwässernde Instrumente, die in Aktien umgetauscht werden könnten, waren zum 31. Dezember 2022 nicht existent. Aus diesem Grund wird nur das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie ermittelt.

		2022	2021
Konzernergebnis	TEUR	2.101	3.662
Anzahl Stammaktien ¹⁾	Tsd. Stück	9.394	9.394
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	EUR	0,224	0,390

¹⁾ Gewichteter Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl der Aktien.

(4) Sonstige Erläuterungen

(4.1) Kapitalflussrechnung

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst sowohl den aus dem Konzernlagebericht ersichtlichen, erfolgswirtschaftlichen Cashflow (Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Bestandteile) als zentrale Steuerungsgröße der Liquidität, als auch Zahlungsbewegungen im Working Capital. Im Geschäftsjahr 2022 verminderte sich der Nettomittelzufluss auf TEUR 4.914 (Vorjahr: TEUR 11.623). Maßgebliche Einflussfaktoren hierauf waren die nachfolgenden Sachverhalte.

Die Veränderung des sog. Trade Working Capitals – d. h. dem Teilbereich des Working Capitals, der die Zahlungsbewegungen ausschließlich bei den Vorräten, Forderungen inklusive Factoring, Verbindlichkeiten aus Alkoholsteuer sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfasst – führte per Saldo zu einem deutlichen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 8.020 (Vorjahr: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 42). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Bestandsaufbau im Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 12.120 zurückzuführen. Aus der Zunahme der sonstigen Vermögenswerte resultierte ein weiterer Mittelabfluss in Höhe von TEUR 2.598 (Vorjahr: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von TEUR 279), wohingegen die Veränderung der übrigen Passivposten sowie aus sonstigen zahlungsunwirksamen Effekten zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von TEUR 3.197 (Vorjahr: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 1.222) führte.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit des Konzerns führte insgesamt zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 9.015 (Vorjahr: TEUR 7.299). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen insgesamt TEUR 9.055 (Vorjahr: TEUR 8.489). Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von annähernd TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 1.220).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Nettomittelabfluss in Höhe von TEUR 10.864 (Vorjahr: TEUR 2.654). Dieser ist maßgeblich auf die Rückzahlung eines im Geschäftsjahr 2021 innerhalb des Konsortialkredits getätigten und dort zugleich gegenfinanzierten Darlehensabrufs in Höhe von TEUR 7.500 zurückzuführen. Daneben resultiert der Mittelabfluss aus der Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 2.067 (Vorjahr: TEUR 1.221) sowie aus den Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.273 (Vorjahr: TEUR 1.203).

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten, unterteilt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Komponenten, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	2022		2021	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR
1.1.	1.305	9.488	8.596	1.732
Zahlungswirksame Zuführungen und Tilgungen	0	- 8.569	- 7.500	6.555
Zahlungsunwirksame Veränderungen				
Wechselkursänderung	- 13	- 9	- 29	- 20
Sonstige Effekte	25	1.681	238	1.221
davon: neue und geänderte Leasingverhältnisse	25	1.341	27	1.247
31.12.	1.317	2.591	1.305	9.488

Zinszahlungen sind dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und werden innerhalb der sonstigen Effekte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 1.541 (Vorjahr: TEUR 1.212) gezahlt.

Finanzmittelfonds

Insgesamt lag der in der Note (2.9) definierte Finanzmittelfonds zum Geschäftsjahresende bei TEUR 13.039 (Vorjahr: TEUR 28.004), davon waren TEUR 8.250 (Vorjahr: TEUR 25.812) Forderungen aus den im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzten, bei Kreditinstituten geführten, Kundenabrechnungskonten. Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2022 bestanden dabei Inanspruchnahmen kurzfristiger Kreditlinien bzw. als solche auszuweisende Finanzierungsinstrumente in Höhe von TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 293).

(4.2) Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Hierbei sind die Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Segmentergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, übereinstimmt. Als Steuerungsgröße dient dem Vorstand die Kennzahl „Deckungsbeitrag nach Marketingetats“. Der Konzern wird vornehmlich auf Basis der Produktgruppen und Vertriebsbereiche organisiert und gesteuert. Die interne Berichterstattung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

In der Segmentberichterstattung werden die wesentlichen operativen Geschäftsbereiche „Marke Inland“ sowie „Export- und Handelsmarken“ aufgrund gleichartiger Kundengruppen, Produkte sowie einer ähnlichen langfristigen Marge zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns war in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 in die folgenden Segmente aufgliedert:

- *Spirituosen* (Marke Inland und Export- und Handelsmarken): In dem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit Spirituosen in den genannten Vertriebsbereichen zusammengefasst.
- *Alkoholfreie Getränke*: In diesem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit alkoholfreien Getränken dargestellt.
- *Frischsaftsysteme*: In diesem Segment ist je nach Systemkomponente die Entwicklung, Herstellung, Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit Fruchtpressen, Orangen sowie Abfüllgebinden erfasst.
- *Übrige Segmente*: Dieses Segment beinhaltet im Wesentlichen das Tourismus-, Veranstaltungs- und Webshopgeschäft der Berentzen-Gruppe sowie das von einer lokalen Konzerngesellschaft betreute Geschäft mit Spirituosen in der Türkei.

Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus den intersegmentären Umsätzen und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

In dem Segmentergebnis „Deckungsbeitrag nach Marketingetats“ sind direkt anfallende Aufwendungen der zum jeweiligen Segment zusammengefassten Bereiche enthalten. Für den produktbezogenen Materialaufwand, übrige Einzelkosten (Fracht, Verpackungsrecycling, Provisionen) und Marketing einschließlich Werbung ist die Zuordnung zu den einzelnen Geschäftssegmenten eindeutig möglich, so dass der Deckungsbeitrag nach Marketingetats vollständig für die Segmente dargestellt werden kann und als Steuerungskennzahl im Konzern verwendet wird.

Das Vermögen und die Schulden werden im für den Hauptentscheidungsträger des Konzerns vorliegenden internen Reporting nicht auf die Segmente verteilt, sondern nur auf Konzernebene dargestellt. Somit erhält der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zum Segmentvermögen.

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022					Gesamt TEUR
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Frischsaft- systeme TEUR	Übrige Segmente TEUR	Eliminierung der interseg- mentären Erlöse / Aufwen- dungen TEUR	
Umsatzerlöse mit Dritten	103.976	44.649	18.816	6.775		174.216
Intersegmentäre Umsätze	7.503	261	0	11	- 7.775	
Umsatzerlöse Gesamt	111.479	44.910	18.816	6.786	- 7.775	174.216
Materialaufwand (nur produktbezogen)	- 72.419	- 12.073	- 10.819	- 2.156	7.775	- 89.692
Übrige Einzelkosten	- 6.006	- 8.626	- 1.695	- 177		- 16.504
Marketing einschließlich Werbung	- 1.740	- 1.303	- 148	- 70		- 3.261
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	31.314	22.908	6.154	4.383		64.759
Sonstige betriebliche Erträge						4.747
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)						- 5.264
Personalaufwand						- 28.803
Abschreibungen auf Vermögenswerte						- 8.318
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen						- 18.784
Konzern-betriebsergebnis bzw. -EBIT						8.337
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29						- 1.195
Ergebnisondereffekte		- 1.299				- 1.299
Finanzerträge						57
Finanzaufwendungen						- 1.728
Konzernergebnis vor Ertragsteuern						4.171
Ertragsteueraufwand						- 2.070
Konzernergebnis						2.101

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021					
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Frischsaft- systeme TEUR	Übrige Segmente TEUR	Eliminierung der interseg- mentären Erlöse / Aufwen- dungen TEUR	Gesamt TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	92.657	35.346	15.363	2.743		146.109
Intersegmentäre Umsätze	291	29	2	10	- 332	
Umsatzerlöse Gesamt	92.948	35.375	15.365	2.753	- 332	146.109
Materialaufwand (nur produktbezogen)	- 54.772	- 9.515	- 8.652	- 1.281	332	- 73.888
Übrige Einzelkosten	- 4.710	- 4.497	- 1.282	- 73		- 10.562
Marketing einschließlich Werbung	- 2.323	- 877	- 72	- 70		- 3.342
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	31.143	20.486	5.359	1.329		58.317
Sonstige betriebliche Erträge						3.798
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)						- 3.764
Personalaufwand						- 26.753
Abschreibungen auf Vermögenswerte						- 8.649
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen						- 16.238
Konzern-betriebsergebnis bzw. -EBIT						6.711
Finanzerträge						56
Finanzaufwendungen						- 1.466
Konzernergebnis vor Ertragsteuern						5.301
Ertragsteueraufwand						- 1.639
Konzernergebnis						3.662

Geographische Angaben

Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Inland	129.303	111.414
Übrige Europäische Union	33.153	28.133
Übriges Europa	8.796	4.271
Außerhalb Europa	2.964	2.291
	174.216	146.109

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Spirituosen	109.699	94.600
Alkoholfreie Getränke	44.649	35.346
Frischsaftsysteme	18.816	15.363
Übrige Produktgruppen	1.052	800
	174.216	146.109

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen unterscheidet sich von den Umsatzerlösen in den einzelnen Segmenten, da Umsatzerlöse der Produktkategorie Spirituosen sowohl im Segment *Spirituosen* als auch in den *Übrigen Segmenten* generiert werden.

Abhängigkeit von wichtigen Kunden

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in den Segmenten *Spirituosen*, *Alkoholfreie Getränke* und *Frischsaftsysteme* mit zwei (Vorjahr: drei) Kunden jeweils mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns getätigt, die sich wie folgt verteilen:

Kunde	2022		2021	
	Umsatz TEUR	Prozent vom Gesamt- umsatz	Umsatz TEUR	Prozent vom Gesamt- umsatz
Kunde A	40.207	23,1 %	29.483	20,2 %
Kunde B	27.462	15,8 %	25.041	17,1 %
Kunde C	17.317	9,9%	14.898	10,2%

(4.3) Eventualverbindlichkeiten

Zum Geschäftsjahresende bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	872	872
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	355	364
	1.227	1.236

Für die Niederlassung einer Tochtergesellschaft im Bundesland Brandenburg hat die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft von TEUR 864 (Vorjahr: TEUR 864) gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg zur Sicherung von Forderungen aus dem Subventionsverhältnis, insbesondere möglicher zukünftiger Erstattungsansprüche, übernommen. Die Tochtergesellschaft hatte in den Jahren 2007 und 2010 jeweils einen über einen Investitionszeitraum von drei Jahren laufenden Antrag auf Gewährung öffentlicher Finanzierungshilfen an die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung gestellt. Die per Mittelabruf beantragten Beträge kamen ab dem Jahr 2011 bzw. 2012 zur Auszahlung und sind durch eine Bürgschaft besichert. Nach gegenwärtiger Einschätzung bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass im Rahmen einer etwaigen und derzeit nicht vorliegenden Geltendmachung von Forderungen aus dem Subventionsverhältnis – insbesondere einer Rückforderung von Finanzierungshilfen – mit einer möglichen Inanspruchnahme aus der Bürgschaft zu rechnen ist.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten entfallen auf Rechtsstreitigkeiten der Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China. Näheres hierzu wird unter Note (4.4) erläutert.

Daneben bestehen im Rahmen von Zoll-Höchstbetragsbürgschaften Hafterklärungen in Höhe von TEUR 776 (Vorjahr: TEUR 776). Zum Geschäftsjahresende wurden durch diese Bürgschaften tatsächliche Alkoholsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 37.605 (Vorjahr: TEUR 36.355) besichert.

(4.4) Rechtsstreitigkeiten

Die Unternehmen der Berentzen-Gruppe sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, ferner können bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet oder weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet werden. Für die daran beteiligten Unternehmen der Berentzen-Gruppe können sich daraus Zahlungsverpflichtungen zur Leistung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages) oder Verpflichtungen zur Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen ergeben. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei öffentlichen Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust von behördlichen Erlaubnissen oder Genehmigungen resultieren. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

Gegen die bereits langjährig nicht mehr operative Konzerngesellschaft Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China, wurden im Rahmen der Einstellung des Geschäftsbetriebes behauptete Ansprüche

von zwei ehemaligen lokalen Vertriebspartnern aus Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie seitens der anderen Vertragspartei aus dem vormals bestehenden Mietverhältnis über die Geschäftsräume der Gesellschaft in Höhe von insgesamt umgerechnet rund TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 425) geltend gemacht, titulierte und in geringem Umfang vollstreckt. Die Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co., Ltd. hat im November 2015 sowie wiederholt im August 2016 die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft wegen Zahlungsunfähigkeit beantragt; die Anträge wurden seitens der zuständigen Gerichte aus nicht nachvollziehbaren Gründen abgelehnt. Die Berentzen-Gruppe geht vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft gleichwohl davon aus, dass eine weitere Durchsetzung der genannten Ansprüche nicht erfolgreich sein wird, sodass insoweit keine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten gebildet wurden.

Aus hier nicht beschriebenen Rechtsstreitigkeiten erwartet die Berentzen-Gruppe zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Da die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten jedoch grundsätzlich nur begrenzt einschätzbar sind, ist nicht auszuschließen, dass gleichwohl negative Auswirkungen eintreten können, die durch die getroffene Risikovorsorge nicht vollständig gedeckt sind.

(4.5) Risikomanagement

Organisation

Zu den wesentlichen bei der Berentzen-Gruppe verwendeten Finanzinstrumenten gehören der Konsortialkreditvertrag sowie Kontokorrentkredite, Factoringvereinbarungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Das zentrale Finanzmanagement steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der Berentzen-Gruppe. Beobachtet werden Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken. Im Folgenden werden Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner finanzwirtschaftlicher Risiken dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, sich die finanziellen Mittel zu beschaffen, die es zur Begleichung von im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen benötigt.

Management des Liquiditätsrisikos

Der Vorstand, die Geschäftsleitung und das zentrale Finanzmanagement steuern das Liquiditätsrisiko des Konzerns. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt vornehmlich durch die Bereitstellung finanzieller Mittel im Rahmen einer Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe. Diese stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wie folgt dar:

Im Dezember 2021 hat die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft den bereits im Dezember 2016 mit einem Bankenkonsortium abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag um weitere fünf Jahre verlängert. Das Endfälligkeitsdatum fällt dementsprechend auf den 31. Dezember 2026. Das Gesamtfinanzierungsvolumen in Höhe von 33,0 Mio. Euro steht der Berentzen-Gruppe in Höhe von 21,0 Mio. Euro über bilateral abgeschlossene Abzweiglinienvereinbarungen sowie in

Höhe von 12,0 Mio. Euro über Darlehensabrufe mit Laufzeiten von ein, zwei, drei oder sechs Monaten zur Verfügung. Optional ist eine Erhöhung des Finanzierungsvolumens um eine weitere, endfällige Fazilität für die Finanzierung von Akquisitionen in Höhe von 10,0 Mio. Euro vereinbart. Inanspruchnahmen werden variabel auf der Grundlage des Referenzzinssatzes EURIBOR zuzüglich einer grundsätzlich fixen Zinsmarge verzinst. Der Konsortialkreditvertrag ist nicht besichert. Im Rahmen eines Haftungsverbundes in Form eines Garantenkonzepts, welches eine im Vertrag im Einzelnen festgelegte, durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Kreditnehmerin und die Garanten zu gewährleistende Mindestdeckung in Bezug auf bestimmte Bestands- und Stromgrößen des Konzerns beinhaltet, sind drei Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Garanten in diesen eingebunden. Die Kreditnehmerin ist regelmäßig zur Einhaltung von zwei vertraglich näher definierten, auf der Grundlage ihres Konzernabschlusses zu ermittelnden Covenants – Dynamischer Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote – verpflichtet. Der im Wesentlichen auf dem internationalen Vertragsstandard der britischen Loan Market Association (sog. LMA-Standard) beruhende Konsortialkreditvertrag enthält darüber hinaus übliche Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen, darunter insbesondere Verschuldungsbegrenzungen, Begrenzungen in Bezug auf die Veräußerung von Vermögensgegenständen und eine Change-of-Control-Klausel. Im Falle einer Verletzung der Covenants, der sonstigen Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen sowie des Eintritts eines Kontrollwechsels sind die Kreditgeber grundsätzlich zur vorzeitigen Kündigung des Konsortialkreditvertrages sowie der sofortigen Fälligstellung der darunter in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel und ausstehenden Zinsen und Kosten berechtigt.

Die Inanspruchnahme von Factoringlinien bildet einen weiteren Schwerpunkt der Außenfinanzierung. Diesbezüglich hat die Berentzen-Gruppe im August 2022 ihre zwei bereits bestehenden Factoringvereinbarungen vorzeitig um drei Jahre bis zum 31. März 2027 prolongiert und das hieraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen von bisher 55,0 Mio. Euro um 5,0 Mio. Euro auf 60,0 Mio. Euro erhöht. Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen mit einer Laufzeit „bis auf Weiteres“. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich hieraus ein durchschnittliches Bruttofinanzierungsvolumen von 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro). Die Factoringvereinbarungen sind insgesamt frei von Covenants.

Das Finanzierungsvolumen aus Kreditvereinbarungen mit Betriebsmittelkreditgebern der Berentzen-Gruppe außerhalb des Konsortialkreditvertrages beläuft sich auf insgesamt 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Diese Kreditlinien stehen zwei ausländischen Konzerngesellschaften zur Verfügung und haben jeweils eine Laufzeit „bis auf Weiteres“. Davon sind von einer ausländischen Konzerngesellschaft für einen Kreditrahmen in Höhe von umgerechnet 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) sog. Collaterals, grundsätzlich in Form von vorfällig erhaltenen Zahlungsmitteln oder anderen Wertpapieren, zu stellen. Zur Gesamtfinanzierung des Konzerns rechnen ferner zwei von den Kautionsversicherern gestellte Bürgschaften für Alkoholsteuer in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Einschließlich der in ihrer Höhe formal unbegrenzten Factoringverträge mit einem Zentralregulierer betrug das Brutto-Finanzierungsvolumen aus Factoring und nicht im Rahmen des Konsortialkreditvertrages gewährten Betriebsmittelkreditlinien damit zum 31. Dezember 2022 71,1 Mio. Euro (Vorjahr: 64,2 Mio. Euro). Diese kurzfristigen Außen- bzw. Kreditfinanzierungen haben im Wesentlichen Zinsvereinbarungen auf Basis der Referenzzinssätze EURIBOR bzw. EONIA, die um eine fixe Zinsmarge erhöht werden, im Übrigen sich am lokalen Marktzinsniveau orientierende oder fest vereinbarte Zinssätze.

Die Factoringvereinbarungen, die Zentralregulierungs- und Factoringverträge sowie die Vereinbarungen über Betriebsmittelkredite außerhalb des Konsortialkreditvertrages bestehen sowohl mit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als auch mit jeweils weiteren Konzerngesellschaften der Berentzen-Gruppe.

Die Einhaltung der Covenants sowie der übrigen Vereinbarungen aus den Finanzierungsverträgen wird durch den Vorstand und das zentrale Finanzmanagement fortlaufend überwacht. Zudem wird der erwartete Finanzierungsbedarf und die voraussichtliche Entwicklung der Covenants im Planungs- und Budgetierungsprozess abgebildet, um ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können und die notwendige Fremdkapitalversorgung zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Finanzierung der Unternehmensgruppe werden ferner fortlaufend Maßnahmen geprüft bzw. umgesetzt, die sowohl die Bereitstellung eines angemessenen Kreditlinienumfangs als auch eine fristenkongruente Laufzeit zum Ziel haben. Ergänzt wird dies, soweit möglich, durch Ansätze zur Reduktion des klassischen Fremdkapitaleinsatzes (z. B. durch alternative Finanzierungsformen wie Leasing oder durch interne Kapitalfreisetzungen im Working Capital).

Kreditrisiko/Ausfallrisiko

Das Kredit- oder Ausfallrisiko wird definiert als das Risiko eines finanziellen Verlustes, das dann entsteht, wenn eine Vertragspartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Management des Kreditrisikos / Ausfallrisikos

Das Management des Kredit- bzw. Ausfallrisikos in der Berentzen-Gruppe zielt maßgeblich darauf ab, Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten abzuschließen. Zur Vermeidung von Zahlungsausfällen werden Kreditauskünfte oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung herangezogen. Bei erkennbaren Risiken werden angemessene Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet.

Rund 75 % (Vorjahr: 76 %) der Konzernumsätze werden über Handelskontore abgerechnet, die über Delkrederevereinbarungen auch das Bonitätsrisiko übernehmen. Zusätzlich ist das Ausfallrisiko über Warenkreditversicherungen abgedeckt. Salden über TEUR 5 werden grundsätzlich kreditversichert. Die Warenkreditversicherung ersetzt alle Forderungsausfälle der versicherten Kunden bis auf den vereinbarten Selbstbehalt von 20 % für im Inland bzw. 10 % für im Ausland ansässige Kunden. Von der im außereuropäischen Ausland ansässigen Konzerngesellschaft werden, neben einer Warenkreditversicherung, häufig Sicherheitsleistungen oder Vorauskasse vereinbart. Im Zuge der Coronavirus-Pandemie kommt der Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen eine besondere Bedeutung zu. Auch wenn bislang kein wesentlicher Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zu beobachten ist, hat sich insbesondere im Gastgewerbe die Bonitätseinstufung verschlechtert, so dass künftig die Insolvenzen bei Gastronomiebetrieben zunehmen dürften. Das Risikoausmaß für die Berentzen-Gruppe wird in diesem Zusammenhang jedoch als überschaubar eingeschätzt, da ein großer Teil des Ausfallrisikos über die zuvor genannten Warenkreditversicherungen abgedeckt ist.

Ein erheblicher Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert. Da der jeweilige Factor auch die regresslose Delkrederehaftung übernimmt, sind diese Forderungen nach den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften nicht in der Konzernbilanz auszuweisen. Eine Ausnahme dazu bildet das in Relation zum veräußerten Forderungsvolumen verhältnismäßig geringfügige sog. Anhaltende Engagement

(Continuing Involvement), welches das noch beim Konzern verbleibende Spätzahlungsrisiko abbildet. Gemessen an der Kundenstruktur sind die Forderungen gegenüber einzelnen Kontrahenten dementsprechend nicht so hoch, als dass sie eine wesentliche Risikokonzentration bedeuten würden. Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dessen Buchwert.

Für einen der bedeutendsten Handelskontore besteht keine Warenkreditversicherung, da er der Gesellschaft eine unbeschränkte selbstschuldnerische Bürgschaft einer großen deutschen Kreditversicherung zur Absicherung der gegen ihn bestehenden Forderungen zur Verfügung gestellt hat.

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.827	100,00 %	7.690	100,00 %
- davon warenkreditversichert	5.609	51,81 %	3.406	44,30 %
- davon durch eine Bürgschaft gesichert	1.137	10,50 %	2.037	26,49 %
- davon durch Garantien gesichert	1.929	17,82 %	1.233	16,03 %
- davon unbesichert	1.967	18,17 %	840	10,92 %
- davon wertberichtigt	185	1,71 %	174	2,26 %

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Eine Limitvergabe für alle Kunden, die anhand von Beurteilungen von Bewertungsagenturen bzw. des Kreditversicherers vergeben wird, ein regelmäßiges Mahnwesen sowie die permanente Überwachung aller Forderungskonten sichern die Werthaltigkeit der Forderungen ab.

Die liquiden Mittel sind bei Groß- und Landesbanken angelegt.

Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und übrigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Ausleihungen bzw. Darlehen in Fremdwährungen werden nicht ausgereicht und Wechselgeschäfte nicht getätigt. Grundsätzlich erfolgen keine Lieferungen an nicht an Handelskontore angebundene Kunden ohne vorhergehende Bonitätsbeurteilung mit Hilfe von Bewertungsagenturen. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, sodass der Konzern einem beherrschbaren bzw. keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Ferner werden Zahlungsziele regelmäßig beobachtet.

Das Ausfallrisiko umschließt ferner das Länder- bzw. Transferrisiko. Dieses umfasst zum einen die Gefahr einer wirtschaftlichen oder auch politischen Instabilität im Zusammenhang mit Kapitalanlagen oder grenzüberschreitenden Finanzierungen von Konzerngesellschaften in sogenannten Risikoländern, zum anderen aber auch das Risiko aus dem direkten Verkauf an Kunden in diesen Ländern. Das Management von Länderrisiken in Bezug auf Eigenkapitalmaßnahmen oder andere grenzüberschreitende Finanzierungen von Konzerngesellschaften erfolgt

bereits im Rahmen der Entscheidung, einen Auslandsmarkt durch eine konzerneigene Gesellschaft zu erschließen oder auszubauen, durch eine Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen unter Einbeziehung von Länderratings. Unternehmensgründungen in danach als instabil beurteilten Ländern erfolgen nicht. Anschließend, sich allein am tatsächlichen Kapitalbedarf orientierende Finanzierungsmaßnahmen bei bereits gegründeten ausländischen Konzerngesellschaften werden ebenfalls entsprechend auf Basis fortlaufender Beobachtung und aktualisierter Erkenntnisse beurteilt und darüber hinaus zentral gesteuert und begleitet. So unterliegen sowohl die innerkonzernlichen Finanzierungen an eine Tochtergesellschaft mit Sitz in der Türkei als auch deren kurzfristig gebundene Vermögenswerte insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der vergangenen Jahre wegen des damit implizierten erhöhten Ausfallrisikos einer intensivierten Beobachtung. Um das Risiko aus dem direkten Verkauf an Kunden in sogenannten Risikoländern zu minimieren, werden, sofern keine Abdeckung über eine Warenkreditversicherung besteht oder eine Veräußerung der Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen nicht möglich ist, Sicherheitsleistungen oder Vorauskasse vereinbart. Zusätzlich wird an den ressortzuständigen Vorstand über gegebenenfalls überfällige Auslandsforderungen mittels eines gesonderten Reportings berichtet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko wird als jenes Risiko definiert, dass sich der Fair Value zukünftiger Cashflows aus einem Finanzinstrument aufgrund von Marktpreisschwankungen verändert. In den Marktrisiken sind Währungsrisiken, Zinsrisiken und andere Preisrisiken enthalten.

Management des Marktrisikos

Das Marktrisiko wird ebenfalls durch den Vorstand, die Geschäftsleitung und das zentrale Finanzmanagement des Konzerns gesteuert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken unterliegt die Berentzen-Gruppe einem Zinsänderungsrisiko und sonstigen Preisrisiken.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Der Bestand zum Abschlussstichtag ist repräsentativ für das Gesamtjahr.

Fremdwährungsrisiken entstehen aus der Umrechnung von Fremdwährungen in die funktionale Währung des Konzerns (Euro) infolge von Veränderungen des Wechselkurses und resultieren nach Definition der Berentzen-Gruppe grundsätzlich aus finanziellen Bilanzposten sowie ggf. schwebenden Geschäften oder aus geplanten Transaktionen in Fremdwährung. Zu den für die Unternehmensgruppe relevanten Fremdwährungen zählen insbesondere der US-Dollar sowie die Türkische Lira. Das Risikopotenzial daraus ist neben der Kursentwicklung auch von der Entwicklung des Umfangs von in Fremdwährungen vorgenommenen bzw. vorzunehmenden Geschäftsvorfällen abhängig. Bislang wird die Geschäftstätigkeit bei Beschaffung und Absatz weitgehend in Euro und US-Dollar abgewickelt. Das Fremdwährungsrisiko wird ferner zum Teil dadurch ausgeglichen, dass sowohl die Beschaffung als auch der Absatz in der entsprechenden Fremdwährung erfolgt, sodass sich – wenn auch in der Regel nicht mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit – Ein-

und Auszahlungen in Fremdwährung gegenüberstehen. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten bestanden zum 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten und Forderungen in Fremdwährungen von umgerechnet rund 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) bzw. 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Für die wichtigste Fremdwährung, den US-Dollar, werden Kurssicherungsmaßnahmen getätigt, sofern die Einschätzung des Währungsumfelds dies sinnvoll erscheinen lässt; zum 31. Dezember 2022 bestanden jedoch keine Kurssicherungsmaßnahmen (31. Dezember 2021: keine Kurssicherungsmaßnahmen).

Die Werthaltigkeit des Vermögens beziehungsweise die Nennwerte der Verbindlichkeiten der Berentzen-Gruppe außerhalb des Inlands unterliegen aus Konzernsicht ebenfalls Fremdwährungsschwankungen. Fremdwährungseffekte werden bei der Umrechnung der Nettovermögenspositionen aus den Abschlüssen ausländischer Konzerngesellschaften erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst, erfolgswirksame – wenngleich auch aus Konzernsicht nicht zahlungswirksame – Risiken aus Fremdwährungen können insoweit aber auch aus konzerninternen Fremdwährungstransaktionen, wie insbesondere der Finanzierung der Auslandsgesellschaften aus konzerneigenen Mitteln, resultieren. Im Falle der Entkonsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften können sich Fremdwährungsrisiken aus bisher erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam realisieren. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine ausländischen Tochtergesellschaften entkonsolidiert. Daher verbleiben in den Gewinnrücklagen der Berentzen-Gruppe zum 31. Dezember 2022 negative Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung innerkonzernlicher Finanzierungen an eine Konzerngesellschaft in der Türkei in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). In Bezug auf die türkische Tochtergesellschaft ist die Berentzen-Gruppe aktuell stark steigenden Wechselkursen ausgesetzt. Der Wechselkurs der Türkischen Lira ist von 15,23 zum 31. Dezember 2021 auf 19,96 zum 31. Dezember 2022 gestiegen. Die türkische Gesellschaft ist zudem einer hohen Inflationsrate ausgesetzt: Im Dezember 2022 betrug die Inflationsrate 64,3 % im Vergleich zum Vorjahresvergleichsmonat. In Folge der hohen Inflation gilt die Türkei seit Juni 2022 als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29. Auf das lokale Geschäft der türkischen Tochtergesellschaft haben sich hieraus bislang keine negativen Auswirkungen ergeben. Aus Sicht des Konzernabschlusses besteht jedoch das Risiko, dass sich aus der Anwendung des IAS 29 auch künftig eine negative Auswirkung auf das Konzernergebnis ergibt. Zum 31. Dezember 2022 wirkte sich die Hochinflationsanpassung in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. Euro negativ auf das Konzernergebnis aus.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung. Dafür wurde eine hypothetische Ab- bzw. Aufwertung des Euro gegenüber allen Währungen um 5 % zugrunde gelegt. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	2022		2021	
	Kurs- entwicklung + 5 %	Kurs- entwicklung - 5 %	Kurs- entwicklung + 5 %	Kurs- entwicklung - 5 %
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
USD	441	- 488	437	- 480
TRY	- 47	52	- 47	53
Übrige	5	- 5	4	- 5
Gesamtauswirkung auf das Eigenkapital und das Ergebnis vor Ertragsteuern	399	- 441	394	- 432

Finanzinstrumente unterliegen dem Zinsänderungsrisiko, welches aus Änderungen des Marktzinssatzes resultiert. Innerhalb der Berentzen-Gruppe werden die Inanspruchnahmen des Konsortialkreditvertrags, die im Rahmen zweier Factoring-Verträge zur Verfügung gestellten Mittel sowie konzerninterne Darlehen variabel auf Basis des Referenzzinssatzes EURIBOR verzinst, sodass grundsätzlich Zinsänderungsrisiken bestehen. Die Effekte möglicher Zinsänderungen könnten durch den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten teilweise kompensiert werden. Die Zinsentwicklung wird daher fortlaufend beobachtet und der mögliche Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten geprüft. Zinssicherungsinstrumente in Form von Finanzinstrumenten werden derzeit nicht eingesetzt. Marktzinsänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein.

Wenn das Marktzinsniveau im Geschäftsjahr 2022 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 131) geringer ausgefallen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigerem Marktzinsniveau, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 4) höher ausgefallen. Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis im Eigenkapital hätten sich nicht ergeben.

Das tatsächliche durchschnittliche Zahlungsziel über die gesamte Unternehmensgruppe liegt derzeit bei ca. 33 Tagen (30 Tage). Dies führt nicht zu einem erhöhten Liquiditäts- oder Zinsrisiko, da ausreichende Factoringlinien oder – insbesondere im Ausland – vergleichbar wirkende Finanzierungsinstrumente für die Finanzierung von Forderungen zur Verfügung stehen.

Markt- bzw. Preisrisiken bestehen ferner bei der Rohstoff- und Materialbeschaffung sowie den Bezugskosten von Handelswaren und Systemkomponenten.

(4.6) Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und in der Unterstützung von Wachstumszielen. Vor dem Hintergrund dieser Primärziele ist die Kapitalstruktur zu optimieren, um die Kapitalkosten auf einem angemessenen Niveau zu halten. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der Eigenmittelquote sowie des Dynamischen Verschuldungsgrads.

Die Eigenmittelquote wird als Quotient aus bereinigten Eigenmitteln und bereinigtem Konzerngesamtkapital (Konzernbilanzsumme) ermittelt. Grundlage der bereinigten Eigenmittel ist das in der Konzernbilanz ausgewiesene Konzerneigenkapital, welches, falls vorhanden, um Forderungen an Gesellschafter, ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital, nicht passivierte Pensionsrückstellungen und aktive latente Steuern gekürzt sowie um langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Mezzanine-Kapital erhöht wird. Das Konzerngesamtkapital wird ebenso, falls vorhanden, um Forderungen an Gesellschafter, ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital, nicht passivierte Pensionsrückstellungen und aktive latente Steuern gekürzt.

Die Eigenmittelquote errechnet sich konkret wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Konzerneigenkapital	50.110	48.856
Steuerabgrenzungen	91	150
Bereinigtes Eigenkapital	50.019	48.706
Gesamtkapital	146.310	142.143
Steuerabgrenzungen	91	150
Bereinigtes Gesamtkapital	146.219	141.993
Eigenmittelquote	34,2 %	34,3 %

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt Auskunft über den Zeitraum, der theoretisch benötigt würde, um die Finanzverbindlichkeiten mithilfe der Ertragskraft zurückführen zu können. Die Kennzahl ist demzufolge gleichfalls geeignet, die Kapitaldienstfähigkeit der Berentzen-Gruppe indikativ abzubilden. Ermittelt wird die Steuerungsgröße als Quotient aus der um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bereinigten Summe aus kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten und dem zum Betrachtungszeitraum über die vergangenen 12 Monate erzielten Konzern-EBITDA.

Der Dynamische Verschuldungsgrad zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Langfristige Finanzschulden	1.317	1.305
Kurzfristige Finanzschulden	2.591	9.488
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	13.537	28.297
Total Net Debt	- 9.629	- 17.504
EBITDA	16.654	15.360
Dynamischer Verschuldungsgrad	- 0,58	- 1,14

Die Angaben zum Risikomanagement, insbesondere zu den vereinbarten Covenants, sind Note (4.5) zu entnehmen. Zum 31. Dezember 2022 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

(4.7) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Berichterstattung nach IAS 24 bezieht sich auf Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als berichtendem Unternehmen einbezogen werden.

Nahestehende Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist das oberste, beherrschende Mutterunternehmen. Geschäftsvorfälle zwischen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Weitere Angaben zu verbundenen Unternehmen erfolgen an anderen Stellen dieses Konzernanhangs. Die Darstellung der Beziehungen zwischen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihren Tochterunternehmen nach IAS 24.13 ist aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns (Note (1.7)) ersichtlich.

Nahestehende Personen

Zu den nahestehenden Personen i. S. d. IAS 24 gehören Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder auf dieses maßgeblichen Einfluss haben, oder im Management des berichtenden Unternehmens oder eines seiner Mutterunternehmen eine Schlüsselposition bekleiden.

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft.

Vorstand

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes im Sinne des IAS 24.17 stellt sich wie folgt dar:

Vergütungsart	2022 TEUR	2021 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	1.359	1.368
Andere langfristig fällige Leistungen	96	78
Anteilsbasierte Vergütungen	583	371
	2.038	1.817

Bestandteil des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sind neben fixen Grundgehältern auch kurz- und langfristige variable Bestandteile. Die langfristigen variablen Komponenten hängen dabei von aktienbasierten und nichtfinanziellen Erfolgsparametern ab. Die aktienbasierte Vergütung erfolgt auf Basis einer Gesamtk Aktionärsrendite bzw. des Total Shareholder Returns (TSR) mit einem Performancezeitraum von vier Jahren. Der TSR berechnet sich aus dem Verhältnis der Kursentwicklung der Aktie zuzüglich gezahlter Dividenden am Ende des Performancezeitraums zum Aktienkurs zum Beginn des Performancezeitraums. Zur Ermittlung der Zielerreichung für den TSR werden der TSR der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und der TSR der Vergleichsgruppe in eine Rangreihe gebracht und die relative Positionierung anhand des erreichten Perzentilrangs ausgedrückt.

Die Bewertung der aktienbasierten bzw. anteilsbasierten Vergütung basiert auf einem den Anforderungen des IFRS 2 entsprechenden multivariaten Black-Scholes-Modell mit Monte-Carlo-Simulationen.

Die in das Modell für das Geschäftsjahr 2022 einfließenden Daten umfassen Folgendes:

- Ausübungspreis: EUR 1,35 (Vorjahr: EUR 1,01)
- Aktienkurs der Berentzen-Gruppe zum 30. Dezember 2022: EUR 5,58 (Vorjahr: EUR 6,30)
- Performancezeitraum bzw. Laufzeit der Option: 30. Dezember 2021 bis 30. Dezember 2025 (Vorjahr: 30. Dezember 2020 bis 30. Dezember 2024)

Die erwartete Preisvolatilität beruht auf historischen Volatilitäten, wobei ein fristenkongruenter Zeitraum für die Schätzung herangezogen wurde. Korrelationen werden auf Basis der historischen Zeitreihen der letzten drei Jahre vor dem Bewertungstag geschätzt. Dabei erfolgt die Schätzung anhand des Pearson-Korrelationskoeffizienten.

Auf Basis dieses Modell wurde für anteilsbasierte Vergütungen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 ein beizulegender Zeitwert in Höhe von TEUR 495 (Vorjahr: TEUR 371) ermittelt und entsprechend passiviert. Zudem wurde die Passivierung für die anteilsbasierte Vergütung des Geschäftsjahres 2021 aufgrund veränderter Parameter um 88 TEUR erhöht. Für anteilsbasierte Vergütungen der Mitglieder des Vorstands sind damit zum 31. Dezember 2022 in Summe TEUR 955 passiviert.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden folgende Gesamtbezüge im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) HGB gewährt bzw. Zusagen auf Bezüge erteilt:

Vergütungsart	2022 TEUR	2021 TEUR
Erfolgsunabhängige Komponenten	834	839
Erfolgsbezogene Komponenten	560	560
Gesamtbezüge	1.394	1.399
Zugesagte erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	53	53

Neben den im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezügen wurden den Mitgliedern des Vorstands für das betreffende Geschäftsjahr Zusagen auf eine erfolgsbezogene, nicht aktienbasierte Vergütungskomponente erteilt, deren Gewährung von der Höhe des Konzern-EBIT des jeweils folgenden Geschäftsjahres bzw. der beiden jeweils nachfolgenden Geschäftsjahre abhängig ist. Die danach zugesagten Beträge belaufen sich auf insgesamt TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 53).

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2022 von der Berentzen-Gruppe anteilsbasierte Vergütungen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 495 (Vorjahr: TEUR 371) gewährt. Zudem wurde die Passivierung für die anteilsbasierte Vergütung des Geschäftsjahres 2021 aufgrund veränderter Parameter um 88 TEUR erhöht.

Für die Wahrnehmung von Mandaten bei Tochterunternehmen wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen gewährt. Weiterhin wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 weder von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft noch von einem Tochterunternehmen Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse von diesen eingegangen.

Früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge gewährt. Ehemalige Geschäftsführer von Konzerngesellschaften, deren Rechtsnachfolgerin die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist, und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2022 Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses bzw. Gesamtbezüge im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe b) HGB in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 28).

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen für diesen Personenkreis beträgt zum 31. Dezember 2022 bei Ermittlung nach IAS 19 TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 369).

Aufsichtsrat

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden in ihrer Funktion als Mitglieder des Aufsichtsrats kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 bzw. Gesamtbezüge im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) HGB in Höhe von insgesamt TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 187) gewährt.

Für ihre Tätigkeit außerhalb ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats erhielten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat kurzfristig fällige Leistungen bzw. Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 105). Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 weder von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft noch von einem Tochterunternehmen Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen gewährt noch sind sie Inhaber solcher Vergütungsinstrumente. Ebenso wenig wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten bei Tochterunternehmen gewährt.

Weiterhin wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 weder von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft noch von einem Tochterunternehmen Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse von diesen eingegangen.

Früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge gewährt.

Weitere Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die zum Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 offenen Posten gegen bzw. gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sind nicht besichert und unverzinslich. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen nahestehende Unternehmen oder Personen bestehen zum 31. Dezember 2022 nicht, folglich sind dafür keine Wertminderungen erfasst worden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde wie im Vorjahr kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen erfasst.

(4.8) Mitteilungen und Veröffentlichungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils aus Aktien an der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Folgende Meldepflichtige haben der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gemäß den insoweit einschlägigen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil aus Aktien an der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft bestimmte der im Wertpapierhandelsgesetz festgelegten Meldeschwellen erreicht bzw. über- oder unterschritten hat:

Meldepflichtiger ¹⁾	Namen der Aktionäre ¹⁾	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens einer Meldeschwelle	Berührte Meldeschwelle ²⁾	Stimmrechte	
				%	Anzahl
MainFirst SICAV Senningerberg, Luxemburg	MainFirst SICAV	2. März 2016	> 5	8,50	815.500
Marchmain Invest NV Oud-Turnhout, Belgien	Marchmain Invest NV	21. Dezember 2022	> 5	5,51	528.925
Lazard Frères Gestion S.A.S. Paris, Frankreich	Lazard Frères Gestion S.A.S.	22. Juni 2017	> 5	5,07	486.598
Aevum Fondation de Prévoyance Genolier, Schweiz	Aevum Fondation de Prévoyance	5. Oktober 2022	> 5	5,01	480.503
Aevum Fondation de Prévoyance Genolier, Schweiz	Aevum Fondation de Prévoyance	25. März 2022	> 3	3,13	300.000
Fondation de Prévoyance Swiss Medical Network Genolier, Schweiz	Fondation de Prévoyance Swiss Medical Network	7. Februar 2022	< 3	2,99	286.940
Stichting Administratiekantoor Monolith Amsterdam, Niederlande	Monolith N.V.	29. September 2022	< 5	4,99	479.341
Stichting Administratiekantoor Monolith Amsterdam, Niederlande	Monolith N.V.	21. Dezember 2022	< 3	0,00	0

¹⁾ Sofern die Namen der Aktionäre vom Meldepflichtigen abweichen, liegt eine Zurechnung von Stimmrechten nach § 34 WpHG vor.

²⁾ Angegeben ist nur die jeweils höchste bzw. niedrigste berührte Meldeschwelle.

(4.9) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2022 abgegeben. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft unter www.berentzen-gruppe.de dauerhaft zugänglich gemacht.

(4.10) Organe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Name	Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand	Ausgeübter Beruf/ Ressorts	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Ralf Brühöfner Lingen, Deutschland	seit 18. Juni 2007	Mitglied des Vorstands der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft Finanzen, Controlling, Personal, Informationstechnologie, Recht, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Corporate Social Responsibility	Doornkaat Aktiengesellschaft ¹⁾ , Norden, Deutschland (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Oliver Schwegmann Timmendorfer Strand, Deutschland	seit 1. Juni 2017	Mitglied des Vorstands der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft Marketing, Vertrieb, Produktion, Logistik, Einkauf, Forschung und Entwicklung	Doornkaat Aktiengesellschaft ¹⁾ , Norden, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

¹⁾ Konzerninternes, nicht börsennotiertes Unternehmen.

Aufsichtsrat der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Name	Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre / Arbeitnehmer	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Uwe Bergheim Düsseldorf, Deutschland Vorsitzender des Aufsichtsrats	seit 3. Mai 2018 Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre	Selbständiger Unternehmensberater, Düsseldorf, Deutschland	
Frank Schübel Gräfelfing, Deutschland Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	seit 19. Mai 2017 Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre	Geschäftsführer der TEEKANNE Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland	
Dagmar Bottenbruch Frankfurt/Main, Deutschland	seit 2. Juli 2020 Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre	Managing Director Geschäftsentwicklung, Silicon Valley Bank Germany Branch, Frankfurt/Main, Deutschland	AMG Advanced Metallurgical Group N.V. ¹⁾ , Amsterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats) ad pepper media International N.V. ¹⁾ , Amsterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)
Heike Brandt Minden, Deutschland	seit 22. Mai 2014 Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer	Kaufmännische Angestellte der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne, Deutschland	
Bernhard Düing Herzlake, Deutschland	seit 24. Juni 1999 Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer	Schichtleiter Produktion der Vivaris Getränke GmbH & Co. KG, Haselünne, Deutschland	
Hendrik H. van der Lof Almelo, Niederlande	seit 19. Mai 2017 Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre	Geschäftsführer der Via Finis Invest B.V., Almelo, Niederlande	

¹⁾ Konzernexternes, börsennotiertes Unternehmen.

(4.11) Gesamthonorare des Konzernabschlussprüfers

In der ordentlichen Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft am 18. Mai 2022 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 gewählt.

Für das Geschäftsjahr 2022 bzw. 2021 wurde vom Konzernabschlussprüfer ein Gesamthonorar in folgender Zusammensetzung berechnet:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	229	188
Andere Bestätigungsleistungen	27	26
Steuerberatungsleistungen	0	26
Sonstige Leistungen	0	0
	256	240

Bei den Abschlussprüfungsleistungen handelt es sich um die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Vergütungsberichts sowie eine weitere Bestätigungsleistung im Zusammenhang mit einem Mehrwegsystem für Flaschen für eine Tochtergesellschaft.

(4.12) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

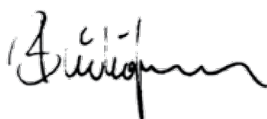
Haselünne, den 15. März 2023

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Oliver Schwegmann
Vorstand



Ralf Brühöfner
Vorstand